

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 147.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Druck-Verlag Halle a. S., Gutenberg-Str. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Sonntag-Ausgabe

Druck-Verlag Halle a. S., Gutenberg-Str. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.  
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.  
Verantwortl. Dr. Walter Geseleben in Halle a. S.

Sonntag, 27. März 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon-Amt Via Nr. 11494.  
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

## Abonnements-Einladung für das 2. Vierteljahr 1904

### Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höchlichst ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das **Wänter nationaler Politik** antworten, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsthätigen, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegenzug zu dem Egoismus des Großkapitals und den umfängerischen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Gehalt aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgesetzten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den benährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetterberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer besten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der Unterhaltungsbeilage gelangt im neuen Vierteljahr zunächst der Roman:

### „Der andere Tag“ von Phil. Wengert

zur Veröffentlichung. Andere Romane trefflicher Autoren werden folgen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Bezirke M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30).

Halle a. S., im März 1904.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

### Streiflichter auf die Lage in Nordwestafrika.

Von Briefen des Herrn Dr. Dietrich-Jepsen an unsere Redaktion.)

Langer, 14. März 1904.

Bevor ich den afrikanischen Boden verlasse, möchte ich noch einige Worte über gewisse Vorkommnisse und Verhältnisse in Algerien sagen, welche von allgemeinerem Interesse sind. Wie bekannt, existieren in Algerien zwei sehr starke Fremdenregimente, oder richtiger Legionen, denn der Bestand an Mannschaften reicht in diesen Regimentern weit über das übliche Maß hinaus und es kommt vor, daß eine einzige Kompanie über tausend Kombattanten zählt. Das kommt daher, weil diese Formationen als Sammelbecken für Landstreichende oder Streifhändler aller Nationen dienen, welche dann Frankreich die Möglichkeit bieten, ihre gefährlichsten Kriegszugoperationen, unter Schonung der eigenen Landesfinder, mit fremden Söldnern durchführen zu können. Dergleichen werden die ungeliebten Garisunonen mit Vorliebe durch Fremdenlegionen gewechselt und nutzlos ist die Zahl der Opfer, welche diesen klimatischen Strapazen erliegen oder durch dieselben für das ganze übrige Leben sich und leistungsunfähig geworden sind. So liegen nachweislich allein bei Saida etwa 80 000 Legionäre begraben, die bei den jahrelangen Kämpfen um diese Vergessene felsen oder allmählich dem Fieber erlagen! Leider sind es in atengener Weise meist germanische Volkselemente, welche sich für soldatische Soldendienste heranzubringen, und von diesen bilden die Reichsdeutschen oft mehr als die Hälfte des Gesamtbestandes. Von diesen beiden Fremdenregimentern ist das erste, mit strammem Dienste, das eigentliche Rediregiment, während das zweite vorzugsweise zur Verhüllung von Wegen und Straßen, Verfüllungen, Eisenbahnen und dergleichen benützt wird, als mehr ein Winterregiment mit weniger militärischer Ausbildung ist. Diesen zweiten Regimente wird wohl auch die Aufgabe zufallen, die geplante Saharaüberaus auszuführen, doch fürchte ich aus den Reihen derselben wiederholt die Ansicht aufzutauchen, daß diese Bahn nie fertig werden könne, weil selbst die Soldaten dieses an Todesgefahr gewöhnten Regimentes bei diesem Werke verlagert würden. Die Kriegführung der Wüstenstämme ist aber auch eine berartige, daß sie die kühnlichsten und tapfersten Männer neros machen muß. Wad fallen die Reitergewandter dieser Stämme, wie eine Wüstenraute alles mit sich fortziehend, über die verengten Arbeiterkolonnen her, um ebenso schnell zu verschwinden, wie sie gekommen; bald streifen sie die nächst-aberndende Leute aus dem Hinterbalde mit lüderen Augen wieder. Man sollte meinen, daß das Sommer der Sahara, aus dem der her und da ein Pflanzenbüschel oder ein hochstehendes Strauchlein sich erhebt, gar keine Möglichkeit zu Winterhalten habe, aber die Beduinen in ihren sandfarbenen Wüsten wissen so geschickt, daß im Sande vergraben, dem Boden sich anzuheimeln, daß niemand ihre Anwesenheit acht, bis es auf einmal von allen Seiten knallt, und ebe denn die beim Telegraphenbau oder beim Schwellentellen beschäftigten Soldaten in den Waffen greifen, räten sie mit ihrem Witz auch schon den Wüstenstand, und ihre unerbitt-

lichen Gegner zerlören in wenigen Minuten das Werk von Wochen. So, wie die Verhältnisse jetzt noch liegen, wäre eine gewaltige Armee nötig, um allein im Gebiete der Duarezen-Stämme die Reiterkolonnen und später die hergestellten Schanzlinien vor der Verwüftung durch diese räuberischen und todesberaubenden Wüsten zu beschützen, und solcher Aufwand kann selbst das reiche Frankreich sich nicht leisten. Trotzdem besteht die Absicht der Ausführung fort, und der Nordafrika, den Frankreich um die Pfingstzeit des vorigen Jahres gegen das marokkanische Jügig internahm, war wohl in erster Linie darauf berechnet, durch die Wegnahme dieser herrschenden aller Oasen der westlichen Sahara die Route der Bahnlinie an dieser Stelle zu sichern. Man hat viel von einem K a m p f e mit Jügig geredet, aber es kam nur von einer „Stomodie von Jügig“ die Rede sein, und ich habe deutsche Fremdenlegionäre getroffen, deren Brust mit Tapferkeitsmedaillen gefüllt erschien, und die sich geradezu schämten, an dieser Affäre beteiligt gewesen zu sein! Als Vorwand diente ein räuberischer Überfall einer Bande von Marokkanern des Westes von Jügig, wie dergleichen dort so sehr häufig vorkommt. Der in Beni Dunif, der nächsten französischen Grenzstation und derzeitigen Exkubation der Saharabahn, stehende General D Connor landete ein Ultimatum nach Jügig und kommandierte, als dasselbe ohne Erfolg blieb, den Angriff. Die Oase Jügig liegt in einem Taltefeld, der nur nach Westen und Nordwesten Ausgänge hat, während besonders gegen Beni Dunif hin die das Sandgebirge eines Hochplateaus bildenden Berge mehrere hundert Meter über die Talsohle sich hinanziehen, und einen vorzüglichen Standort für Artillerie zur Beschließung der Oase darbieten, und demgemäß von D Connor auch benützt wurden. Fronten im Tale liegen in einem Taltalpalmenwalde von fast 800 000 Stämmen die sieben Dufthäfen der Oase dicht aneinander gedrängt und mit gemeinamer, hier und da durch hierliche Stämmen geschmückter Minuarer umgeben. Es ist ein Anblick wie ein Marsdenbild aus 1001 Nacht, außerdem jedoch im Sonnenlichte, so daß es schier unmöglich erscheint, das ein Wüstenüberz es über sich gewinnen könnte, dieses fassliche Jügl durch Kanonendonner zu fören und durch Bomben und Granaten der Verwüftung zu weihen. Und doch geschah das Unglaubliche! D Connor ließ die von den Einwohnern vorher gänglich geräumten Dörfer zusammenhängen, wobei natürlich auch die herrlichen Palmenheine sehr viel mitgenommen wurden. Da die arabischen Häuser hier nur aus Lehm und Strohwerk von Palmenstämmen und Palmenblättern gebaut sind, so war der Schaden an sich nicht groß, und Wut lösete die ganze Affäre überhaupt nicht, da die wenigen Soldaten, die mit den reits in die Oase geschickten Arabern geschickt wurden, ohne Mordtat blieben. Als man dann aber genug genallt zu haben glaubte, hörte man eben auf zu knallen und die Berren Offiziere veranlaßten sich auf ihren Bergen zu stellen zu frühlichem Siegesgeläch, während drunten im Tale gegen Beni Dunif hin ihr Troß mit vierhundert mit Vorräten beladenen Kamelen friedlich lagerte. Da plötzlich erhob sich am Horizonte eine dunfle Wolke, und wie ein Orkan brausete eine Heerde von einigen Tausend der tapfersten Beni Hunif über den Troß herein, um die Zerlörung ihrer Herdstätten zu rächen. Ein Schrei aus viel tausend stie-

einige Minuten Hinkneknatter und dann war es geschehen. Von den vierhundert Kamelen waren über 800 mit hinweggefegt und war mit ihrem Werte der materielle Schaden, den die Theater-Kanonade verursacht hatte, reichlich gedeckt. Diese Plünderung der französischen Waffen blieb nicht ohne Folgen. Anfang dieses Jahres verstand General Connor lautos von der Bildfläche und an seine Stelle trat General Klanten, der allem Anscheine nach bemüht ist, durch Jügig Verfüllung möglichst bald wieder gut zu machen, was kein Vorgänger durch Brutalität verdothen hat. Es dürfte inzwischen Klanten auch gelungen sein, den alten, aus Jügig gebürtigen Beni Samama zu verdrängen und durch ihn den französischen Einfluß in Ost-Marokko zu stärken und zu sichern. Etwas anderes als ein Protektorat darf Frankreich vorläufig auch nicht anzutreiben wagen, da eine Innektion sofort alle Parteien des Landes gegen es vereinigen würde, die zu bekämpfen und zu unterwerfen Frankreich derzeit weder ausreichend Truppen noch Geld hat. Warum auch Jügig überleben! Ein fall ferretiertes Gericht munde oft besser als ein heißes und ein durch Bürgerkriege ermitteltes und ausgeschüttertes Land wird schließlich viel leichter dem Stärkeren unterordnen, als ein noch lebenskräftiges. Es liegt also im Interesse Frankreichs, den Wüst in Marokko zu nähren, und wenn es jetzt bei den Zeiten finanzielle Hilfe gewährt und die wirtschaftlich von sich abhängig zu machen lücht (dem es soll ja auch eine Anleihe des Sultans in Frankreich platziert werden), so ist das zwar keine edle, wohl aber eine sehr praktische Politik, die ihre Früchte schon zur Zeit reifen wird.

Man will ihr aber nochmals zur allergeringsten Fremdenlegion zurückkehren, über die in Deutschland außerordentlich viel Unrichtiges verbreitet wird. Ich habe mit verlebten deutschen Legionären gesprochen, die bis zu 15 Jahren Dienstzeit in derselben verbracht, und erhielt überall den Befehl, daß jeder brave, sich unabhängig betreuende Soldat hier auch unabhängig behandelt wird, und absolut nicht mehr zu fürchten hat, als in der deutschen Armee. Für das jahrelange in den Reihen der Legion verbrachte Kampfen, und Verbrecher-Gefindel aller Nationen sind natürlich strenge Strafen am Plage und können absolut nicht entbehrt werden. Die deutschen Legionäre werden übrigens in vieler Beziehung bevorzugt und verhäthelt. Ein Soldat, der einen deutschen Kameraden hinfällt oder wegen seiner Nationalität beschimpft, hat ohne weiteres 40 Tage Arrest zu gewärtigen! Das Offizierskorps hat eben oft genug die Erfahrung gemacht, daß bei schwierigen Affären das Wort: „Germanen to the front!“ auch hier das rettende gewesen, und respektiert demgemäß die germanischen Elemente der Truppe in hohem Maße. Uebrigens dienen auch eine ganze Anzahl früherer deutscher Offiziere in der Fremdenlegion. Mein junger militärischer Neigehährte glaubt in einem arabischen Kameraden von der Garde in einem schändlichen Regimentsoffizier wiedererkannt zu haben, und in Sidl Bel Abbas soll auch ein junger Graf dienen, der mit ihm das Kadettenkorps besuchte. Man kennt übrigens diese Leute leicht heraus an ihrer strammen Haltung und ihrem mehr reservierten Benehmen. Gemeinlich ist die Haltung der Araber gegenüber der Fremdenlegion, dem sie sehen, wenigstens den deutschen Elementen derselben, viel wohl-

mollender gegenüber, als den französischen Truppen. Sie betrachteten die Deutschen folgerichtig infimio als ihre Freunde, und wenn ein solcher dem Arbeiter nicht durch ungebührliches, der Landesheute entgegenlaufendes Benehmen entgegentritt, so kann auch er ruhig im Beise des Bedürfnisses schlafen.

Es ist zu bedauern, daß Deutschland nicht so oft, wie es noch angehen würde, in die Range kommt, abgesehen deutsche Regierungen für seine Kolonialtruppen zu gewinnen und von deren Erfahrungen zu profitieren. Viele würden mit Freuden in deutsche Dienste zurückkehren, fürchten aber hohe Strafen für ihre frühere Entweichung, während in Wirklichkeit solche nur noch bei Dejection in U n i f o r m, also während der Hauptdienstzeit, bestehen. Jeder Regierender, welcher hier seine Kapitalisationskraft ausübt oder gar mehrfach kapitalisiert und mit Ordnung gemittelt werden konnte, wäre zweifellos eine wertvolle Rekrutierung für unsere Kolonialtruppen, und es wäre vielleicht sehr weise, wenn die deutschen Konsulate angewiesen würden, solchen Leuten die Mittel zur Schmelze des Lebens in deutsche Truppenliste zu gewähren. Besonders für unsere tropischen Kolonien wären solche in London, Madagaskar und am Senegal an tropisches Klima gewöhnte Leute höchst wertvoll.

Dr. S. Dieck-Böhlen.

## Deutsches Reich.

Alle a. S. 28. März.

### Der Auszug.

Die Herren Mandelstamm und Silberfarb haben nun den preussischen Staat von ihren Füßen gelöst und den politischen Ausweisungsbefehl befolgt. Selbstverständlich hat die Sozialdemokratie nicht ermanget, ihnen eine Arbeitsstätte zu veranlassen, und es ist ebenso selbstverständlich, daß die Redaktion des „Vorwärts“ bei dieser ihrer den Ehrenplatz einnimmt. Ueber den Einbruch, den er dort empfangen hatte, schrieb der „Vorwärts“ am 22. März:

„Wir treu die Männer mit den ausgeprägten Charakterzügen betrachten, die Frauen in densohin einfaches, schuldlosen Kleide, die nur durch ihre intelligenten Gesichtszüge zu erkennen, noch sie sind, da mußten wir unwillkürlich an das deutsche Sozialdemokratie denken, den besten auf Erhebung aller Ideale, auf Bildung, auf Fortschritt, auf die Erringung eines besseren deutschen Gesellschafts mit Standen berufen.“

„Ausgeprägte Charakterzüge“ wie die russischer Aristokraten und Aristokratien sind allerdings in den deutschen Störps nicht zu finden, bis jetzt wenigstens glücklicherweise noch nicht. Auch liefern die deutschen Störps bis jetzt — die Viehdiebstahl Ausnahme beiläufig nur die Regel — glücklicherweise noch keine Anhänger der Sozialdemokratie, selbst im Großherzogtum Hessen noch nicht; der Haß des „Vorwärts“ gegen die Störps erscheint daher verständlich. Der einiger Klugheit hätte dieser Haß aber den „Vorwärts“ doch nicht zu den weiteren Ausführungen veranlassen sollen, die er an den Bericht über den Aufbruch des Herren Mandelstamm und Silberfarb knüpfte. Insbesondere hätte er wohlgetan, die unerwähnten Herren wiederum zu lassen, in denen die Ausgewiesenen und ihre zurückbleibenden Freunde auf die mangelnde Freiheit in Preußen aufmerksam machen. Denn wenn die Herren Mandelstamm und Silberfarb, in deren Liedern der Sänger des russischen Volkes in laugezogenen melodischen Tönen zum Ausdruck kam, sich alle Mühe gegeben haben, noch bei ihrem Abschied das Land zu beschimpfen, das ihnen Gastfreundschaft gewährt hat, und wenn die zurückgebliebenen Gäste ihnen herein wieder beigelanden haben, so ist daraus lediglich die Schlußfolgerung zu ziehen, daß von dieser Gastfreundschaft noch lange nicht genug gegeben worden sind. — Auch die Absahrt der Ausgewiesenen hat die

Sozialdemokratie natürlich zu einer Demonstration gesteuert. „Vorwärts“ schildert in seiner spürlichen Seite diesen „Abschied der Verbannten“ wie folgt:

„Die Polzeimacht sollte die russischen „Schmerz und Verleumdung“ auf die Seite schieben. Der russische Aristokratismus rief den 14. März ein, der und wehmütig Gnade zu erweisen. Aber sie haben nicht geteilt, und die Polizei macht sich zu Schanden vor dem moralischen Sieg der Verfolgten. Nicht die russische Freiheitbewegung, nicht die Sozialdemokratie ist getroffen, da die Verfolgten der Sozialdemokratie, nur die aristokratische Aristokratie ist vor der Kulturöffentlichkeit und vor dem Urteil der Staatsmacht gerichtet.“

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag 14. März sind, nachdem dies von ihnen der galizischen Herzogin schon Tags zuvor den Willen geäußert hatten, zehn der Verbannten vom Kaiserlichen Bahnhof in das Ausland abgereist. Die Absahrt gestaltete sich zum ergreifenden Vorgang. 120 bis 150 Handwerker geleiteten — unter der unermüdlichen polizeilichen Eskorte — die zehn zum Zug. Zu einem „Salonwagen“ vierter Klasse, unter deutschen Polizeibeamten, nahmen die Entweichenden Platz. Die Freunde und Lebensgefährten schützten besetzt und in ernstlicher Begleitung erkante im Kundentunnenen „Gruß das Kampffeld und Gelübde der Wächter: „smelo, doroz na tarjasto budroz v neravnoj borbe!“ („Vorwärts! Freunde, nicht verzagt im ungleichen Kampf!“) Nach der dritten Etappe legte sich der Zug in Bewegung. Die ersten fünf bis sechs der Verbannten, des Führers und Gefolgten, an dem sich auch die deutschen Polizeibeamten der „Zehn“ beteiligten, bis der Zug aus der Halle verschwunden ist.

Die russische Jugend, die um die Freiheit ringt, sieht hinein. Der russische Reaktion hat in Preußen ihre Heimat. Vom Fürstlichen bis zum Klügerlichen ist glücklicherweise nur ein Schritt, und das deutsche Volk ist glücklicherweise noch zu gesund, um sich für das Märtyrertum dieser wahnsinnigen Quasimaren zu begeistern.

### „Wenn die letzte Krone wie Glas zerbricht...“

Eine bedenkliche Verwirrung in den Begriffen des Volkes muß zweifellos angerichtet werden durch das haltungslose Entgegenkommen, das in Baden und Hessen der Sozialdemokratie bewiesen wird. Erregte berechtigten Unwillen in allen Staatsfreien Kreisen Baden, als der Minister des Innern Dr. Schenk in der Sitzung der Reichstags-Kommission am 22. März die Sozialdemokratie nicht in der Landesvertretung münden. Die tiefe Erregung, die aus diesem Anlaß durch die Bevölkerung ging, scheint ihn in dessen eines Besseren nicht befehrt zu haben. Denn wie aus Karlsruhe berichtet wird, nahmen an einem parlamentarischen Abend, der am 22. März von den Mitgliedern des Staatsministeriums veranstaltet wurde, auch die sechs sozialdemokratischen Abgeordneten teil, und der Herr Minister des Innern empfing sie. Ein ähnlicher, fast noch peinlicherer Vorgang wird aus Darmstadt berichtet. Dort fand am 23. März beim Staatsminister Kothke ein parlamentarischer Abend statt, bei dem auch der Großherzog erschienen war, der sich, wie schon einmal, sehr ergebend mit dem früheren Reichstagsabgeordneten und bei der letzten Reichstagswahl durchgeführten Kandidaten Ulrich unterhielt. Der sächsische Mann aus dem Volke muß sich doch an den Haß greifen, wenn er begreifen will. Wie denn, vor dem dieser Ulrich nicht gerade der Hauptkandidatmacher bei der Obstruktion im Reichstage, deren Lebensbindung als die oberste Aufgabe der sozialistischen Parteien bezeichnet ist, und für die sogar die Freigabe der Interessen der deutschen Landwirtschaft im Zolltarif der Regierung als ein nicht zu hohes Opfer ersehen? Und hat nicht die Partei, der dieser Vordemant nicht, jedoch in der geistlichen Weise die Träger der Kronen beschützt? Sucht sie nicht auf jede Weise Ehren und Altar zu untergraben? Hat sie nicht offen und frech den Zug gerieten, an dem ihre Gedanken liegen

und die letzte Krone wie Glas zerbricht? Und mit solchen Leuten unterhält sich der Landesherr? Solche Leute werden vom Staatsminister hofiert? Na, wie kann man sich dann noch wundern, wenn der Wächler immer mehr werden und die Millionenpartei unheimlich anwächst?

Der Reichstag hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt. Die Reichstagskommission hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt. Die Reichstagskommission hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt.

Der Reichstag hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt. Die Reichstagskommission hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt. Die Reichstagskommission hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt.

### Der Reichstag hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt.

Der Reichstag hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt. Die Reichstagskommission hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt. Die Reichstagskommission hat am 23. März die Reichstagskommission über die Entlastung des Reichsgerichts beauftragt.

### Rebel und Misset.

Rebel und Misset. Anlässlich der Veröffentlichung des Bebel'schen Briefes vom Jahre 1865 durch die „Niederrheinische Zeitung“ lesen wir in der sozialdemokratischen Presse: „Bebel“ ein mit Misset, dem „Organisator der Bauernaufstände“, in Karlsruhe zu finden, geht sie und nimmt an, dass dieser Misset ein junger Mann ist, der, daß die Einweisung des einen — nach rechts hin! — ihm den Weg zu den höchsten Staatsstellen öffnete, dem anderen der Weg nach links, welche Konsequenzen ihr Recht haben müssen. Die Bebel'sche Verleumdung, die die Bebel'sche Verleumdung es doch auch zum Willensbezügler in der Schweiz gebracht hat

## Und vergib uns unsere Schuld.

(Nachdruck verboten.)

Eine Palmsonntagsgeschichte von A. von Wartenberg.

Frau Mathilde stand in ihrem wohnlich eingerichteten Zimmer am Fenster und starrte in die zunehmende Dämmerung hinaus. „Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern“, mit dem Worte der Verlesenschaft hatte heute der Pfarrer auf der Kanzel diese Thema ausgeführt. Zu wenigen Worten sollte sie ihr Kind zum ersten Male zum Tische des Herrn führen, — Vergebung suchend, — Vergebung bewährend. — Die Worte des Geistlichen hatten sie mitten ins Herz getroffen, hatten an etwas gerührt, was sie lieber ungehört im Verborgenen schlummern ließ. „Vergeben.“ — Was heißt dem vergeben? fragte sich das blasse Weib in grübelndem Sinnen!

„Vergeben heißt vergeben, nicht gedenken der Munde, die Dir geschlagen ward, den in Liebe umfassen, der sie Dir schling“, kam die Antwort aus der Tiefe ihres Herzens.

Doch kann nicht die Zeit erst vergeben bringen? — Mit büßenden Herzen vergeben, vergeben, was das möglich? — So, aus dem Verleihen heraus, wenn sie die Zeit vergibt, dann konnte sie vergeben, doch hier, wo sie verständig davonstand, sich ratlos fragend, wie war es denkbar, auch dann vergeben? — Nein, sie konnte es nicht.

Frau Mathildes Herz kühlte noch, trotzdem Jahre darüber hinweggegangen waren, daß man ihr die Wunde schlug. Die Leichtigkeit des Gatten, von dem sie sich geliebt glauben mußte, und dem ihr geneses Herz zu eiger geliebt, hatte sie zu tief getroffen. In leidenschaftlichem Groll trennte sie sich von ihm, ihr Todestrich mit sich führend. Im Gefühl seiner Schuld maßlos, ließ er sie ziehen. Während verfuhr er wieder und wieder sie zu bewegen, zu ihm zurückzuführen. Er gab die Hoffnung nicht auf, es könne ihm dies doch endlich gelingen. Aus diesem Grunde wollte er auch ihrem Verlangen nach einer gerichtlichen Scheidung nicht nachgeben.

Sie sah darin nur bösen Willen und verschloß sich hartnäckig gegen jede weitere Regung. Er hatte es durch seine Schuld verdient, ihr Leben fernher mit ihr zu teilen, man sollte er aus demselben aus völlig ausgelöst sein. Sie wies alle Veröhnungsversuche schroff zurück und berückte die kleine hart an, wenn sie nach dem Vater verlangte, — sie dann mit doppelter Liebe überhörend, um ihr Erlaß für das Verjagte zu bieten.

Das Kind wagte zwar vor der Mutter den Namen des Vaters nicht mehr auszusprechen, doch in seinem Herzen grünte die Liebe zu dem hies Sündigen fort und erhielt neue Nahrung durch die meisten kurzen Zusammenkünfte. — Zwar begriff die kleine Martha nicht, warum der Vater

plötzlich aus ihrem Leben ausgeschlossen sein sollte. Sie mehr sie herantaus, ward ihr das Verständnis. Uniges Mitleid mit dem sich nach Liebe sehenden Vater ergriß sie. Sie litt unter dem Zwiespalt, der die Eltern trennte, denn sie liebte Vater und Mutter mit gleicher Innigkeit und reichte durch ihr früher als andere Kinder ihres Alters, der Vorbereitung zur Konfirmation und ihre empfindliche Seele bereit, die Lehren des Geistlichen anzunehmen. Alles Gute und Edle entfaltete sich in ihr. Ihr Herz öffnete sich dem Herrn. Sie empfing mit vollem Bewußtsein die Botschaft des Heilands, viele Vorhoff der Liebe, des Friedens und der Gnade. Immer inniger erstelte sie von Gott als höchste Günst, er möchte die Härte der Mutter weichen und die beiden ihr liebsten Wesen auf Erden wieder zu einander führen. Worte voll heißen Lebens, mit denen sie die Mutter trösten wollte, drängten sich ihr immer wieder auf die Lippen, doch deren strengen Augen gegenüber verjahte ihr der Mut.

Frau Mathilde sah jetzt oft ihres Kindes Wille mit innig kummern. Wie auf sich ruhen? Sie ahnte, was in der Tochter vorging, doch sie wollte nicht verstehen. Sie verstand gewisslich die leisen Stimmen, die sich auch in ihr wohnend erhoben und rief sich immer wieder die Schuld des Gatten in das Gedächtnis zurück, male sich dieselbe groß und größer aus, für sich hierin die Rechtfertigung ihrer Härte suchend.

Der Tag von Marthas Konfirmation brach an, ein leuchtender Frühlingstag voll Sonnenschein und Vogelklang. Durch die lachende Frühlingssprache und unter dem hallenden Gelaut der Glocken stritt Mathilde mit ihrer Tochter der Kirche zu.

Die garte Gestalt des Wädchens umfloss das ernste, schwarze Kleid. Die Augen hefteten am Boden, sie hielt das Köpfchen gelehrt, daß der Sonnenchein goldene Lichter aus dem vollen Blondbaar löste. Krampfhaft umschlossen die bebenden Finger den büßenden Beichtstuhl, den der Vater heute gab, und das neue Bestandstück mit dem hellen Goldschnitt, ein Geschenk der Mutter.

Stumm schritten die beiden Frauen ihres Weges. An der Kirchentreppe trat ihnen ein Mann entgegen. Frau Mathilde wich zurück.

„Vater!“ rief Martha aus und hing an seinem Hals. Finstern blickte Mathilde auf die Tochter.

Tränen in den Augen, fuhr der Vater schmeichelnd mit dem Sand über das sich an ihm schmiegende Köpfchen des Wädchens. Sie dann von sich ziehend, trat er auf sein Weib zu und bot ihr thum die Hand.

Sie zauderte. Da Hang, so heiß beschwörend, nur das eine Wort: „Mutter“ zu ihr herüber, daß sie unwillkürlich ihre Hand in ihres Mannes Rechte legte.

Und Mutter! — Sie hatte nicht geahnt, daß die glückliche Stimme ihres Kindes an ihr Ohr, ehe es in der

Carlisle verschwand, in welcher sich der Zug der Konfirmanten ordnete.

Da sah Frau Mathilde im Kirchenstuhl neben dem Wanne, den sie seit Jahren getrieben, als müsse es sein, und als habe sich niemals etwas bewegt zwischen sie geflohen, und hier beider Hände, das nun in das Leben hinaus treten sollte, ein ermahrender Mensch, ein treuer Christ.

Weitere Regungen bewegten den verklärten Sinn des Mannes Weibes.

Sie sah sich als junge Frau im Heim ihres Gatten, ihr jugendliches kleines Mädchen auf den Armen, das dem Vater verlangend die Armechen entgegen streckte.

Dem Kinde hatte sie den Vater geroubt, dem Gatten die Liebe entzogen.

Nein, tausendmal nein, sein war die Schuld! — Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern —

Hatte sie vergeben? — Würde sie Vergebung finden, da sie selbst die Vergebung heischende Hand zurückstieß?

Die Wirtin trefte den Mann an ihrer Seite. Wie gealtert er war, das Haar fast grau, tiefe Runnenlinien um den Mund, die Haltung bornüberbeugt und der Blick der Augen so müde. Wie früh hatte er sich früher gehalten, als sein Haar noch braun war, wie übermütig konnten damals seine Augen blitzen.

Das Mitleid wollte in ihr auf und wieder pochte das Gewissen mit mahnendem Finger:

„Ist es nicht um Dich, doch Dich, doch er gelitten?“ — Der Schuldlosler durchdrang die Kirche. Die Menge dränge zur Pforte hinaus. Martha trat zu den Eltern.

Seine Erregung auf den Wangen, die Augen leuchtend in überirdischem Glanz, warf sie sich an der Mutter Brust und schmeigte sich dann in des Vaters Arm. Zwischen ihnen trat sie zum Vater, das Abendmahl zu empfangen.

„Vergib!“ „Vergib!“ „Vergib!“ — schrie es in Maria Mund und sie rang in tiefem Flehen nieder, was noch an Unkraut in der Seele wucherte.

Heiliger Friede zog in sie ein. Demütig beugte sie sich dem Segen und trat erhoben, getrübt vom Tische des Herrn zurück.

Als ihr Gatte die Tochter in die Arme schloß, da trat Frau Mathilde heran. Ueber dem Haupte ihres Kindes hinweg trafen sich die Wände der beiden und wurgelten ineinander.

Dann bot sie ihrem Wanne freiwillig die Hand. „Vergib!“ küßte sie mit bebenden Lippen und neigte sich ihm zu, den Veröhnungssuch zu empfangen.

Durch den brandenden Frühling schritten sie heim. Die Tochter in der Mitte, die Hände fest in die Hand von Vater und Mutter gefasst, woraus, stumm vor Glück und die Gesichter leuchtend von innerem Frieden.



**Modell-Hüte**  
Pariser und Wiener Originale  
in elegantester Ausführung.

**Damen-Hüte**  
eigener Herstellung,  
in jeder Preislage.

**Kinder-Hüte**  
für jedes Alter,  
sehr preiswert.

Hervorragend schöne Sortimente aller Saison-Neuheiten der Putzbranche.

Gr. Steinstrasse 83. **Schneider & Haase.** Gr. Steinstrasse 83.

**Jalousien**  
und  
**Rollläden**  
aller Systeme.  
**Rollwände.**  
**Holzdrahtrouleaus.**  
**Reparaturen.**  
Hallesche Jalousien- und  
Rollladen-Fabrik  
**Franz Rudolph & Co.**  
Fernspr. 2106. — Krausenstr. 16.

**Buchhandlungs-  
Anzeige.**  
In dem unterzeichneten  
Verlage ist erschienen und  
franko sowie kostenlos er-  
hältlich eine Broschüre  
über: [4813]  
**Behbung**  
**nervöser Störungen**  
mit vielen leicht vorstündl.  
Erklärungen.  
Mittelt Postkarte zu best. bei  
**F. Hamdohr, Halle a. S.,**  
Hedwigstrasse 1.

**Aufbaum-Pianos,**  
freisitzig, tadellos erhalten, nur  
300 und 350 Mark. [3856]  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**  
**Ananas- & Erdbeer-Pflanzen,**  
großfrüchtige, ertragreiche Sorten,  
100 Stück 2 Mk.  
**Monats- & Erdbeeren,**  
6 bis 8 Spätkerben reiftragend, 100 Stück  
2,50 Mk.  
**Großfrüchtige Himbeeren**  
n. n. n. [4151]  
Reichhalt. Preisliste kostenfrei!  
**Ed. Poenicke & Co.,**  
Deiftsch Nr. 31.  
Baumgärten u. b. S.  
Holzwolle in Ballen und einzeln  
Gr. Märkerstr. 23. [4938]

**Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,**  
Gr. Ulrichstr. 1,  
am Kleinschmieden,  
Telephon 485, Fahrstuhl durch alle Etagen,  
gestatten sich ihre  
**Tapeten-Spezial-Abteilung**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Sämtliche Tapeten- und Dekorations-Neuheiten in allen  
Preislagen sind eingetroffen und stehen wir mit Musterkarten und Kosten-  
anschlägen gern zu Diensten [4915]

**Möbel.**  
Der aufmerksame Leser wird  
finden, wenn er meine Offerte  
mit der Konkurrenz vergleicht,  
daß ich bedeutend billiger verkaufe.  
— Ob mit oder ohne  
Dampfbetrieb — die Konkurrenz  
besieht ihre Ware so gut wie ich  
von auswärts. Meine Ware  
kommt aus denselben Bezugs-  
quellen wie die meiner Kon-  
kurrenz, ist also von gleicher  
Qualität. Aber ich begnüge  
mich mit kleinerem Nutzen.  
Detailliert:  
Garnituren von 150 Mk. an.  
Wuschelkrant, furn. 60 Mk.  
Bettst. furniert 50 "  
Stoffsofa mit Sessel 50 "  
Stegisofa, dauerhaft 22 "  
Zemmanz, geflüßelt 45 "  
od. Spiegel m. Schwanz 45 "  
Kant. Bettstelle m. Matr. 55 "  
Frank. 45 "  
Salon, hell oder dunkel, Nuß-  
baum oder Mahagoni, in sehr  
billigen Preisen. [4949]  
**R. Harmann,**  
Brüderstr. 3, nahe am Markt.

**Ausverkauf,** welcher nur  
In meinem noch bis zum 1. April d. Js. dauert, gebe ich sämtliche am Lager befindlichen Waren,  
unter anderen:  
**Graugestreifte Rouleauxstoffe** | **Normal-Wäsche**  
**Deckenstoffe zum Besticken** | **Oberhemden, Kragen u. Einsätze**  
**Kinder-Kittel- u. Latz-Schürzen** | **feine Damast-Gedecke**  
**Kinder-Höschen aus Cretonne** | **Sommerdrelle für Anzüge**  
**und Barchent** | **Stückereien und Spitzen**  
**Bett- u. Matrazendrelle** | **Einz. Gardinen und Stores**  
**Bett-Inlets** |  
zum und bedeutend unter dem [4928]  
**Selbstkostenpreise** ab.  
**Carl Steckner,** Gr. Steinstr. 74.  
Fernspr. Nr. 9.

**Unfall-Versicherungen**  
mit Rückerstattung der einbezahlten  
Prämien.  
**Haftpflicht-Versicherungen**  
aller Art.  
**M. Bornschlegel,**  
General-Agentant.  
Oberrheinische  
Versicherung-Gesellschaft  
Bureau: Halle a. S.,  
Ludwig Wuchererstrasse 86.  
Telephon 2771. [4883]

**K. Manersberger**  
Größtes Etablissement  
der Provinz  
für  
**Färberei u. chemische  
Reinigung**  
von  
Damen- u. Herren-  
Garderobe  
jeder Art,  
Uniformen,  
[3472]

6 eigene Läden:  
Leipzigerstr. 33,  
Telephon 1248.  
Geiststrasse 15,  
Telephon 1252.  
Moritzkirchhof 5.  
Gr. Steinstr. 1-2,  
am Kleinschmieden.  
Steinweg 25.  
Gr. Steinstr. 39.  
Agentur:  
**E. Galander,**  
neben Wallhalla.  
für  
**Möbel-  
stoffe,  
Teppiche,  
Federn,  
Handschuhe**  
Seidenfärberei  
à ressort  
für  
**Seiden-Kleider,  
Bänder etc.**  
„Leistungen ohne Konkurrenz“.

**Kind- und  
Kinderwagen-  
Handlung**  
obere Reitzger-  
straße 45,  
im 3. au 1 e  
Hotel  
„Stadt Berlin“  
großes Spiegelgeschäft in Kinder-  
wagen, erbjelt Sendung Kinder-  
wagen in neuen Modellen und  
Färberei (bei sehr billigen Preisen)  
von 14,50 Mk. an. **C. Nasse.**

„Was  
jede Dame  
wissen muss“  
von Frau Dr. Beck  
Moderne Toilettenkunst  
Abt. 7 (Fix Fix), Berlin W. 50  
Preis M. 1,50. Nachr.  
30 Pf. höher.  
[4616]

**Flügel und Pianinos,**  
nur allerbeste Fabrikate von  
Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmier,  
Ritmüller, Röhmildt etc.  
in allen Stil- und Holzarten.  
Feinste reichhaltigste Auswahl am Platze.  
Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mk.  
Vermietung guter Pianinos. [3857]  
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**  
Fernspr. 2784.

**Oster-Eier**  
von **Schokolade,  
Marzipan etc.**  
[4933] empfiehlt  
**Johannes Mittlacher,**  
Poststr. 11 und Gr. Ulrichstr. 36.

**Pädagogium Bad Sachsa,**  
berechtigte Realschule.  
Herliche und gesunde Lage. Hervorragende Pflege und  
strengs Beaufsichtigung der Zöglinge. Prospekte kostenfrei  
durch die **Direktion.** [3614]  
Die Anstalt wird zu **Ostern 1905 als berechtigte  
Realschule nach Blankenburg a. Harz** verlegt und unter  
derselben Leitung und genau in der bisherigen Weise dort weitergeführt.

**Wratzke & Steiger**  
Hoflieferanten [3342]  
Juweliere und Edelschmiede  
**Halle a. S., Poststr. 6.**  
Königl. Griech. Hoflieferanten.  
**Zuckerkranken**  
wird von ersten ärztlichen  
Autoritäten  
Einzel-Neuronatgebäd  
empfohlen. [4137]  
**Neuronatgebäckfabrik Paul Linke,**  
Seiffenstr. 1.

**Einzel-Unterricht**  
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch,  
Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buch-  
führung, Stenographie und Maschinenschreiben.  
[3715] **Franz Wehmer, Poststrasse 1.**

**Hochherzogliche II. Etage,**  
10 Zimmer, Gart. Balkon, Bad, großes Zubehör, Gas und  
Garren in bester Lage sofort oder später zu vermieten.  
[4782] **Magdeburgerstraße 55.**

Ich wohne **Weidenplan 1, Ecke Harz.**  
Jetzt  
**Dr. Karl Lewin, Spezialarzt für  
Wasserheilverfahren.**  
Mit 4 Heilbädern.

Für die Anzeigte verantwortlich: Otto Bratel, Halle a. S.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 26. März.

Der Schneiderstreik in Halle ist mit heute beendet. Gestern Abend fand eine gemeinschaftliche Beratung einer großen Anzahl von Mitgliedern des Arbeiterverbandes im Schneiderberuf und einer Kommission von etwa 20 Personen statt, in der eine Einigung aufgefunden wurde...

In den Anstalten getreten ist mit dem gestrigen Tage nach 40jähriger Tätigkeit im Schulamt Herr Lehrer Schwanitz. Am Morgen verabschiedete sich das Kollegium im feierlich geschmückten Turnsaal, und nach einem einleitenden Gesänge der Schülerinnen des Jubilars richtete Herr Rektor Könige unter zur Gründung des Jubilars 1. April 1864 seinen Schiedsbrief an die Schülerinnen am Schluß und Sektierland hervorgehoben wurden...

Bücherverein und Sozialdemokratie. Wir erhalten folgende Zuschrift: Seit langer Zeit besteht, wie an dieser Stelle schon mehrfach erwähnt, ein gewisser Feind und blinder Haß der „gleichwichtigen Genossen“ gegen diejenigen zum Bücherverein-Verbande gehörenden Buchhändler, die sich zur sozialdemokratischen Partei zählen...

Sozialdemokratische Partei. Die seit circa sechs Jahren unter Leitung des Herrn A. Schönlager zu Halle, Schülerstr. 20, bestehende landwirtschaftliche Privatgesellschaft ist die staatsliche Genehmigung erteilt. Die Anstalt erstreckt sich in Sandwirtschreien großer Weite...

Halle'sche Zeitung. Wegen des vorjährigen Sommerplan sind nachfolgende Veränderungen bzw. Verbesserungen eingetreten...

In das Lehrkollegium ein Herr Oberlehrer Waidling und Herr Seminarlehrer Eidel, der mit der Verwaltung der Pflanzenschule betraut wurde...

Die städtische höhere Mädchenschule zu Halle hat ihren Jahresbericht für 1903/04 herausgegeben. Demselben entnehmen wir folgende Mitteilungen: Das Schuljahr betrug vom 16. April 1903 bis zum 26. März 1904. Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug 573 gegen 558 im vorhergehenden Schuljahre...

Entlassungserreiter in der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule (Charlottenstraße 15). Die diesjährige Schul- und Entlassungserreiter fand gestern Abend um 8 Uhr in der Aula der Schule statt...

Sozialistische Bewegung. Der seit circa sechs Jahren unter Leitung des Herrn A. Schönlager zu Halle, Schülerstr. 20, bestehende landwirtschaftliche Privatgesellschaft ist die staatsliche Genehmigung erteilt...

Halle'sche Zeitung. Wegen des vorjährigen Sommerplan sind nachfolgende Veränderungen bzw. Verbesserungen eingetreten: Zug 23 wird wochentlich von 7 Uhr abends 700 vorwärts mit Anstalt in Halle um 7 Uhr verkehren...

Für Familienangehörige kommen Nebenarten zur Hälfte des Fahrpreises der Eisenbahn, die nur von einem Familienmitglied gefahren werden kann, zur Berechnung. Für sonstige Angehörige gelten ferner für den Besorger der Besorgung der Besorgung, die bei Entnahme von zehn Eidei selbst für die einfache Fahrt den Rückfahrpreis gewährt...

Der Verein zur Bekämpfung des Schwundstichs in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt (Saubertplatz) hielt gestern im „Grand Hotel Bob“ seine Generalversammlung unter dem Vorsitze des Landesministers a. D. Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Erzengel...

Der Verein zur Bekämpfung des Schwundstichs in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt (Saubertplatz) hielt gestern im „Grand Hotel Bob“ seine Generalversammlung unter dem Vorsitze des Landesministers a. D. Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Erzengel...

Der Halle'sche Kolonialverein. Mitteilung Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft, hatte gestern einen Herrenabend im „Reichshof“. Der Vorsitzende, Erzengel von Biegner, machte zunächst einige Mitteilungen: der Verein zählt jetzt 430 Mitglieder...

Orange. Das durch Schadenfeuer heimgesuchte bedeutende Seidenwarenlager eines meiner Haupt-Lieferanten für Seidenband und Seidenstoffe ist zum grossen Teil von mir künstlich erworben und wird in einigen Tagen zum Verkauf gestellt. Es wird dadurch meiner werten Kundschaft Gelegenheit geboten, Seidenband, Seidenstoffe, Seidenplüsch und Seidensammelte jeglicher Art zu nie wiederkehrenden Preisen einzukaufen. Der Beginn des Verkaufs wird rechtzeitig bekannt gemacht. Halle a. S. Geschäftshaus I. Lewin Marktplatz 2 u. 3. Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

regiment, der zu der neuerlichen Expedition gegen die Herero aufstand nach Deutsch-Südwestafrika mit Kommandieren worden ist, die besten Gesundheitskräfte der Kolonialarmee auf den Weg zu geben. Am 30. März rief Herr Hauptmann Ruppert auf den Weg zu geben. Am 30. März rief Herr Hauptmann Ruppert auf den Weg zu geben. Am 30. März rief Herr Hauptmann Ruppert auf den Weg zu geben.

Frühjahrmarkt abgeschlossen wurde und die Probe nach den Verkaufszahlen und Marktverhältnissen, trotz des geringen Charakters einer Jahrmarktsveranstaltung, und es war für das große und feine Publikum ein ungeheurer Erfolg. Dem wahren Köhnen des Fleisches beizukommen, soweit dies in dem Besonderen überhaupt nachkommen ließ, hätte der Handelsgesellschaft „Vertrieb“ bei dieser Veranstaltung von großem Nutzen sein.

**Wahlungen von 100 Mark.** Am 22. d. M. sind beifolgend auf der Beilage und in der Beilage auf der Beilage 11 öffentliche Versteigerungen vollständig getrennt und auf der Beilage auch noch mehrere Versteigerungen veröffentlicht worden. Die Versteigerung dieser Versteigerungen, welche den Beginn der Beilage unter dem Titel zu nachweist, daß die Beilage erfolgt, eine Versteigerung von 100 Mark zu.

**Wahlungen von 100 Mark.** Am 22. d. M. sind beifolgend auf der Beilage und in der Beilage auf der Beilage 11 öffentliche Versteigerungen vollständig getrennt und auf der Beilage auch noch mehrere Versteigerungen veröffentlicht worden. Die Versteigerung dieser Versteigerungen, welche den Beginn der Beilage unter dem Titel zu nachweist, daß die Beilage erfolgt, eine Versteigerung von 100 Mark zu.

**Wahlungen von 100 Mark.** Am 22. d. M. sind beifolgend auf der Beilage und in der Beilage auf der Beilage 11 öffentliche Versteigerungen vollständig getrennt und auf der Beilage auch noch mehrere Versteigerungen veröffentlicht worden. Die Versteigerung dieser Versteigerungen, welche den Beginn der Beilage unter dem Titel zu nachweist, daß die Beilage erfolgt, eine Versteigerung von 100 Mark zu.

**Wahlungen von 100 Mark.** Am 22. d. M. sind beifolgend auf der Beilage und in der Beilage auf der Beilage 11 öffentliche Versteigerungen vollständig getrennt und auf der Beilage auch noch mehrere Versteigerungen veröffentlicht worden. Die Versteigerung dieser Versteigerungen, welche den Beginn der Beilage unter dem Titel zu nachweist, daß die Beilage erfolgt, eine Versteigerung von 100 Mark zu.

## Börsen- und Handelsteil.

Ausbeute der Bankfirmen zu Halle a. S.

Wörte vom 26. März 1904.	Stückzahl	Kurs	Parasiten
Banknoten 100 M.	100	100	100
Banknoten 50 M.	50	50	50
Banknoten 20 M.	20	20	20
Banknoten 10 M.	10	10	10
Banknoten 5 M.	5	5	5
Banknoten 2 M.	2	2	2
Banknoten 1 M.	1	1	1
Banknoten 0,50 M.	0,50	0,50	0,50
Banknoten 0,25 M.	0,25	0,25	0,25
Banknoten 0,10 M.	0,10	0,10	0,10
Banknoten 0,05 M.	0,05	0,05	0,05
Banknoten 0,02 M.	0,02	0,02	0,02
Banknoten 0,01 M.	0,01	0,01	0,01
Banknoten 0,005 M.	0,005	0,005	0,005
Banknoten 0,002 M.	0,002	0,002	0,002
Banknoten 0,001 M.	0,001	0,001	0,001
Banknoten 0,0005 M.	0,0005	0,0005	0,0005
Banknoten 0,0002 M.	0,0002	0,0002	0,0002
Banknoten 0,0001 M.	0,0001	0,0001	0,0001
Banknoten 0,00005 M.	0,00005	0,00005	0,00005
Banknoten 0,00002 M.	0,00002	0,00002	0,00002
Banknoten 0,00001 M.	0,00001	0,00001	0,00001
Banknoten 0,000005 M.	0,000005	0,000005	0,000005
Banknoten 0,000002 M.	0,000002	0,000002	0,000002
Banknoten 0,000001 M.	0,000001	0,000001	0,000001
Banknoten 0,0000005 M.	0,0000005	0,0000005	0,0000005
Banknoten 0,0000002 M.	0,0000002	0,0000002	0,0000002
Banknoten 0,0000001 M.	0,0000001	0,0000001	0,0000001
Banknoten 0,00000005 M.	0,00000005	0,00000005	0,00000005
Banknoten 0,00000002 M.	0,00000002	0,00000002	0,00000002
Banknoten 0,00000001 M.	0,00000001	0,00000001	0,00000001
Banknoten 0,000000005 M.	0,000000005	0,000000005	0,000000005
Banknoten 0,000000002 M.	0,000000002	0,000000002	0,000000002
Banknoten 0,000000001 M.	0,000000001	0,000000001	0,000000001
Banknoten 0,0000000005 M.	0,0000000005	0,0000000005	0,0000000005
Banknoten 0,0000000002 M.	0,0000000002	0,0000000002	0,0000000002
Banknoten 0,0000000001 M.	0,0000000001	0,0000000001	0,0000000001
Banknoten 0,00000000005 M.	0,00000000005	0,00000000005	0,00000000005
Banknoten 0,00000000002 M.	0,00000000002	0,00000000002	0,00000000002
Banknoten 0,00000000001 M.	0,00000000001	0,00000000001	0,00000000001
Banknoten 0,000000000005 M.	0,000000000005	0,000000000005	0,000000000005
Banknoten 0,000000000002 M.	0,000000000002	0,000000000002	0,000000000002
Banknoten 0,000000000001 M.	0,000000000001	0,000000000001	0,000000000001
Banknoten 0,0000000000005 M.	0,0000000000005	0,0000000000005	0,0000000000005
Banknoten 0,0000000000002 M.	0,0000000000002	0,0000000000002	0,0000000000002
Banknoten 0,0000000000001 M.	0,0000000000001	0,0000000000001	0,0000000000001
Banknoten 0,00000000000005 M.	0,00000000000005	0,00000000000005	0,00000000000005
Banknoten 0,00000000000002 M.	0,00000000000002	0,00000000000002	0,00000000000002
Banknoten 0,00000000000001 M.	0,00000000000001	0,00000000000001	0,00000000000001
Banknoten 0,000000000000005 M.	0,000000000000005	0,000000000000005	0,000000000000005
Banknoten 0,000000000000002 M.	0,000000000000002	0,000000000000002	0,000000000000002
Banknoten 0,000000000000001 M.	0,000000000000001	0,000000000000001	0,000000000000001
Banknoten 0,0000000000000005 M.	0,0000000000000005	0,0000000000000005	0,0000000000000005
Banknoten 0,0000000000000002 M.	0,0000000000000002	0,0000000000000002	0,0000000000000002
Banknoten 0,0000000000000001 M.	0,0000000000000001	0,0000000000000001	0,0000000000000001
Banknoten 0,00000000000000005 M.	0,00000000000000005	0,00000000000000005	0,00000000000000005
Banknoten 0,00000000000000002 M.	0,00000000000000002	0,00000000000000002	0,00000000000000002
Banknoten 0,00000000000000001 M.	0,00000000000000001	0,00000000000000001	0,00000000000000001
Banknoten 0,000000000000000005 M.	0,000000000000000005	0,000000000000000005	0,000000000000000005
Banknoten 0,000000000000000002 M.	0,000000000000000002	0,000000000000000002	0,000000000000000002
Banknoten 0,000000000000000001 M.	0,000000000000000001	0,000000000000000001	0,000000000000000001
Banknoten 0,0000000000000000005 M.	0,0000000000000000005	0,0000000000000000005	0,0000000000000000005
Banknoten 0,0000000000000000002 M.	0,0000000000000000002	0,0000000000000000002	0,0000000000000000002
Banknoten 0,0000000000000000001 M.	0,0000000000000000001	0,0000000000000000001	0,0000000000000000001
Banknoten 0,00000000000000000005 M.	0,00000000000000000005	0,00000000000000000005	0,00000000000000000005
Banknoten 0,00000000000000000002 M.	0,00000000000000000002	0,00000000000000000002	0,00000000000000000002
Banknoten 0,00000000000000000001 M.	0,00000000000000000001	0,00000000000000000001	0,00000000000000000001
Banknoten 0,000000000000000000005 M.	0,000000000000000000005	0,000000000000000000005	0,000000000000000000005
Banknoten 0,000000000000000000002 M.	0,000000000000000000002	0,000000000000000000002	0,000000000000000000002
Banknoten 0,000000000000000000001 M.	0,000000000000000000001	0,000000000000000000001	0,000000000000000000001
Banknoten 0,0000000000000000000005 M.	0,0000000000000000000005	0,0000000000000000000005	0,0000000000000000000005
Banknoten 0,0000000000000000000002 M.	0,0000000000000000000002	0,0000000000000000000002	0,0000000000000000000002
Banknoten 0,0000000000000000000001 M.	0,0000000000000000000001	0,0000000000000000000001	0,0000000000000000000001
Banknoten 0,00000000000000000000005 M.	0,00000000000000000000005	0,00000000000000000000005	0,00000000000000000000005
Banknoten 0,00000000000000000000002 M.	0,00000000000000000000002	0,00000000000000000000002	0,00000000000000000000002
Banknoten 0,00000000000000000000001 M.	0,00000000000000000000001	0,00000000000000000000001	0,00000000000000000000001
Banknoten 0,000000000000000000000005 M.	0,000000000000000000000005	0,000000000000000000000005	0,000000000000000000000005
Banknoten 0,000000000000000000000002 M.	0,000000000000000000000002	0,000000000000000000000002	0,000000000000000000000002
Banknoten 0,000000000000000000000001 M.	0,000000000000000000000001	0,000000000000000000000001	0,000000000000000000000001
Banknoten 0,0000000000000000000000005 M.	0,0000000000000000000000005	0,0000000000000000000000005	0,0000000000000000000000005
Banknoten 0,0000000000000000000000002 M.	0,0000000000000000000000002	0,0000000000000000000000002	0,0000000000000000000000002
Banknoten 0,0000000000000000000000001 M.	0,0000000000000000000000001	0,0000000000000000000000001	0,0000000000000000000000001
Banknoten 0,00000000000000000000000005 M.	0,00000000000000000000000005	0,00000000000000000000000005	0,00000000000000000000000005
Banknoten 0,00000000000000000000000002 M.	0,00000000000000000000000002	0,00000000000000000000000002	0,00000000000000000000000002
Banknoten 0,00000000000000000000000001 M.	0,00000000000000000000000001	0,00000000000000000000000001	0,00000000000000000000000001
Banknoten 0,000000000000000000000000005 M.	0,000000000000000000000000005	0,000000000000000000000000005	0,000000000000000000000000005
Banknoten 0,000000000000000000000000002 M.	0,000000000000000000000000002	0,000000000000000000000000002	0,000000000000000000000000002
Banknoten 0,000000000000000000000000001 M.	0,000000000000000000000000001	0,000000000000000000000000001	0,000000000000000000000000001
Banknoten 0,0000000000000000000000000005 M.	0,0000000000000000000000000005	0,0000000000000000000000000005	0,0000000000000000000000000005
Banknoten 0,0000000000000000000000000002 M.	0,0000000000000000000000000002	0,0000000000000000000000000002	0,0000000000000000000000000002
Banknoten 0,0000000000000000000000000001 M.	0,0000000000000000000000000001	0,0000000000000000000000000001	0,0000000000000000000000000001
Banknoten 0,00000000000000000000000000005 M.	0,00000000000000000000000000005	0,00000000000000000000000000005	0,00000000000000000000000000005
Banknoten 0,00000000000000000000000000002 M.	0,00000000000000000000000000002	0,00000000000000000000000000002	0,00000000000000000000000000002
Banknoten 0,00000000000000000000000000001 M.	0,00000000000000000000000000001	0,00000000000000000000000000001	0,00000000000000000000000000001
Banknoten 0,000000000000000000000000000005 M.	0,000000000000000000000000000005	0,000000000000000000000000000005	0,000000000000000000000000000005
Banknoten 0,000000000000000000000000000002 M.	0,000000000000000000000000000002	0,000000000000000000000000000002	0,000000000000000000000000000002
Banknoten 0,000000000000000000000000000001 M.	0,000000000000000000000000000001	0,000000000000000000000000000001	0,000000000000000000000000000001
Banknoten 0,0000000000000000000000000000005 M.	0,0000000000000000000000000000005	0,0000000000000000000000000000005	0,0000000000000000000000000000005
Banknoten 0,0000000000000000000000000000002 M.	0,0000000000000000000000000000002	0,0000000000000000000000000000002	0,0000000000000000000000000000002
Banknoten 0,0000000000000000000000000000001 M.	0,0000000000000000000000000000001	0,0000000000000000000000000000001	0,0000000000000000000000000000001
Banknoten 0,00000000000000000000000000000005 M.	0,00000000000000000000000000000005	0,00000000000000000000000000000005	0,00000000000000000000000000000005
Banknoten 0,00000000000000000000000000000002 M.	0,00000000000000000000000000000002	0,00000000000000000000000000000002	0,00000000000000000000000000000002
Banknoten 0,00000000000000000000000000000001 M.	0,00000000000000000000000000000001	0,00000000000000000000000000000001	0,00000000000000000000000000000001
Banknoten 0,000000000000000000000000000000005 M.	0,000000000000000000000000000000005	0,000000000000000000000000000000005	0,000000000000000000000000000000005
Banknoten 0,000000000000000000000000000000002 M.	0,000000000000000000000000000000002	0,000000000000000000000000000000002	0,000000000000000000000000000000002
Banknoten 0,000000000000000000000000000000001 M.	0,000000000000000000000000000000001	0,000000000000000000000000000000001	0,000000000000000000000000000000001
Banknoten 0,0000000000000000000000000000000005 M.	0		

Am 29. cr. werden 400 000 M. 4%ige Pfandbriefe...

Die Generalversammlung der Vereinigten Bank-Institute...

Die Berliner Hotel-Gesellschaft hat im Jahre 1903...

Die Generalversammlung der Vereinigten Union wurde...

Am 29. cr. werden 400 000 M. 4%ige Pfandbriefe...

Die Generalversammlung der Vereinigten Bank-Institute...

Die Berliner Hotel-Gesellschaft hat im Jahre 1903...

Die Generalversammlung der Vereinigten Union wurde...

Am 29. cr. werden 400 000 M. 4%ige Pfandbriefe...

Die Generalversammlung der Vereinigten Bank-Institute...

Die Berliner Hotel-Gesellschaft hat im Jahre 1903...

Die Generalversammlung der Vereinigten Union wurde...

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a/S., Leipzig, Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg...

Kursnotierungen

Table with columns for 'Deutsche Reichsbank', 'Preussische und deutsche Fonds', and 'Ausländische Fonds'.

Substanz-Papiere

Table listing various 'Substanz-Papiere' with columns for 'Dividende' and 'Kurs'.

Banknoten

Table listing 'Banknoten' with columns for 'Bank', 'Kurs', and 'Notiz'.

Banknoten

Table listing 'Banknoten' with columns for 'Bank', 'Kurs', and 'Notiz'.

Wechsel-Kurs

Table listing 'Wechsel-Kurs' with columns for 'Ort', 'Kurs', and 'Notiz'.

Advertisement for 'Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung' with text in German and French.

**Um „rte“ die** (4906)  
**Doktorwürde**  
 zu erlangen, ert. wissensch. gebild. Männer, gestützt a. Gesetz u. 24. einschläg. Information u. M. V. 84 d. Exp. Nordd. Allg. Ztg., Berlin S.W.



17 Gräfestraße 17.  
 Die besten Rübfläse 1,90 Mk. (4907)  
**F. Starko.**

**Urania-Fahrräder,**  
 feinste Marke, **Exzellenz** Preise enorm billig.  
 Gegen alle Fahrrad-Jubel- und Einzelteile. (4855)  
 Vertreter gesucht. Katalog gratis.  
**Urania Fahrradfabrik**  
 Cottbus F.

**Gummiwarenhaus**  
**Oskar Hschner,** Grosse Ulrichstr. 41, Ecke Kaulenberg.  
 In grösserem Laden **neu eröffnet.**  
 Fussbälle, Gummibälle, Wachstuch-Kinder-Schürzen, Gummi-Puppen, Frauen-Schürzen, Gummi-Wäsche, Tischdecken, Schurz-Artikel, Leibbinden, Bettelagen, Suspensorien, Bruchbinden, Irrigator, Teppiche, Vorleger, Linoleum.  
 Gelegenheitskäufe als: Tornister, Portemonnaies, Hosenträger, Marktaschen, Schilftaschen ausnahmsweise billig.  
 Verbandstoffe, Krankenpflege-Artikel, Chirurg. Instrumente.  
 Sonntag, d. 27. März. Montag, d. 28. März, Dienstag, d. 29. März  
**erhält jeder Käufer ein Präsent.** (4942)

**Otto Chiele, Buchdruckerei u. Verlag**  
 Buchdruckerei Stereotyp Formular-Magazin \* Halle a. S. \* Buchbinderei Geschäftsbücher-fabrik  
 Leipzig-Str. 87 (Hinterhaus), Telephon 158. Gr. Brauhausstr. 30 (Sternstr.-Passage).  
 Spezialität: Herstellung von Werken und Katalogen. Lieferung von Klischees in allen modernen Reproduktionstechniken.

**Ladenvermietung, Gr. Ulrichstr. 36**  
 ist der seit 20 Jahren von Herrn **J. Mitlacher** innegehabte Laden 1. April 1904 anderweit zu vermieten. Näheres im Kontor auf dem Hofe.

**Hochherrschaftl. Wohnungen**  
 mit Zentralheizung, Gas und elektrischen Beleuchtungsanlagen, 4-5 Zimmer, Loggia, Küche, Fließ-, Wädhens- und Bodenlaminier, sowie Keller mit April 1904 oder später in der **Königsstraße 43, Ecke Ranbachstraße** (eben dem Eisenbahn-Direktionsgebäude) zu vermieten. Näheres daselbst. (4891)

**Urin-Untersuchung**  
 chemisch u. mikroskopisch, sowie Prüfung v. Auswurf auf Tuberkelbazillen (4135) fertig gewöhnlich und billig  
**Hofbier C. Witten,**  
 Königsstr. 24, Ecke Ranbachstr.

**Stellung**  
 erhalten junge Leute nach 2-3 monatlicher gründlicher Ausbildung als Rechnungsführer, Amtsdirektor, Verwalter, Säcker, Isolierte, Stellenanwärter, Auskult. (3301) Landwirtschaftliches Institut **L. K. Lehner,** Halle a. S., Goethestr. 8, I.

**Personen, die verlangt werden.**  
**Stellenjunge** aller Art verlangt per Karte die (4461) **„Allgemeine Vakanzentabelle“**, Berlin, Mittelstr. 195.

**Gesucht Persönlichkeit** mit Connex in Rittergutskreisen der Provinz Sachsen; leibend, zu vereinb. Nebenverdienst. Off. sub Z. b. 331 a. d. Exp. d. Bzg.

**Verwalter.**  
 Dienstverf. wird gehalten. Forderungen mit Gehaltsanprüchen sind an die **Verwaltung** zu richten u. zu zahlen.

**Vertreter gesucht.**  
 Für einen neuen fountanten Artikel der Lebensmittelbranche wird ein junger, gewandter, bei Kautionswaren u. Delikat-Geschäften, bei Kaufmann-Vereinen u. Gastwirthschaften erf. Vertreter gesucht. Gefällige ausführliche Offerten bef. **Rudolf Mosse,** Hannover, sub E. D. 6317.

**Stellung**  
 erhalten junge Leute nach 2 resp. 3 monatlicher gründlicher Ausbildung in unterem Institut als **Schreiber, Kassenführer, Rechnungsführer.** Stellung wird sicher und gratis nachgemittelt. Prospekte durch **Direktor Falkenberg,** Leipzigerstr. 58.

**Eine Weingroßhandlung** am Rhein sucht **Vertreter** gegen hohe Provision zum Verkauf von Weinen, Rhein- und Moselländern. Offerten an **F. W. L. 369** bei **H. Schneider** in Frankfurt a. M. (4907)

**Haumädchen.**  
 Wenn möglich persönliche Vorstellung erwünscht.  
**Frau E. Neubaur,** Rittergutsstr. 34, III. L. (4855)

**Die General-Agentur** einer Lebens- Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft ist zu vergeben. Sitz in Halle. Günstige Bedingungen. Offerten zu richten an **Kundt & Hesse** in Leipzig unter F. P. J. 324. Angaben über Erfolge und sonstige seitherige Tätigkeiten sind erforderlich. Verschwiegenheit wird zugesichert. (4818)

**zum baldigen Eintritt wird ein Sekretär** gesucht, der mit Amtsvorleher, Gemeindevorleher, Stadtkassamäßig, gerichtlichen und landwirthschaftlichen Buchführung vertraut ist. Off. mit Zeugn. an die Exp. dieser Bzg. unt. Z. 1. 384 erbeten.

**Landwirthstjöhne!!**  
 erhalten nach kurzer Ausbildung Stellung als **Verwalter, Buchhalter, Amtsdirektor oder Hofkammerbeamter.** Empfehlung stets tätige Beamte, die hier einen Kurus in Buchführung u. Amtsgeschäft absolvierten. Lehrplan landwirthschaftl. Beamten-Bzg. und Stallwirthschafts-Beitrag gratis.

**Lehrling** aus adthor. Familie. (4939) **Gustav Dreifler,** Halle a. S.

**Lehrling** mit guter Schulbildung zum 1. April gesucht. (4957) **Ed. Antons Buchhandlung,** Alte Promenade 1 a.

**Wirtschaftlerin** sucht zum 1. Mai (4897) **Rittergut Braunsroda** bei Heubronn.

**Bermietungen.**  
**Martinsberg 8** am 1. October hochherrsch. 8 Zimmer mit Jubelort, große Garten u. Gartenvermieten. Preis 2600 Mk. Näheres beim **Sandmann.** **W. H. 13-1.** Braunsrode a. S., Ende, S. d. Bzg. (4943)

**Verrichtl. Wohnung,** hart an Kontor, Pensionat geeignet) sofort zu vermieten. 6 1/2 Zim., Was u. W. S. C. Höndorf, **Forsterstr. 48, II.** (4478)

**Wülfersstr. 5,** am Königsplatz, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. 4. 04 zu vermieten. Werbung zwischen 10 u. 1 Uhr **Wülfersstr. 4, I.** (8682)

**II. Etage** (4820) **Endw. Budererstraße 75** zum 1. October 1904 zu vermieten. Preis **Mk. 1000.** Näheres **Reifstr. 2, III.**

**Königsstraße 63, I.** herrschaftliche Wohnung mit reichstem Zubehör, Preis 1200 Mk., 1. April oder später zu vermieten. Näheres **darunter.**

**Charlottenstraße 14** II. Et., 5 Zim., 2 Kam., K. Bad., 600 Mk., exakt. Wohn., u. verm. I. G. T.

**Zinsgartenstraße 11** Kellerwohnung, 2 St., S., R. Hof, oder später zu vermieten.

**Leiningsstraße 24** ein. Zimmer für zwei junge Leute mit Mittagsstisch billig zu verm. Zu erfragen **Rothmarthalle.**

**Gr. Brauhausstrasse** Wohnung im III. Obergesch., 2 St., 1 R., 1 Küche, f. 260 Mk. zu verm. **Näh. Politstraße 12, II.**

**Brandenburgerstr. 3** Wohnung sof. od. 1. Juli zu verm. **Ritterstr. 17, I. Z.** Wohn., 35 u. 65 Zfr., sof. zu verm.

**Luwigstraße 18** Wohn., 50 Zfr., u. 1. 4. zu verm. **Braunsrode 6, 2 Zfr.** Hof, Wohnung 1. April zu verm.

**Kl. Brauhausstr. 17** schöne Wohnung wegen Abgang noch einmal zu vermieten. 40 Zfr. **Saalberg 25, I. Zr.** Wohnung für 30 Zaler 1. April zu vermieten.

**Geldverkehr.**  
**390000 Mark** aufhabende Raiffeisenger sollen recht bald in Zahlung zu 4% auf Langbitter

**zur II. Stelle**  
 bis über 50 Jahre Grundbesitzer. Reinertrag unter günstigen Bedingungen anzulegen werden. Anträge zu richten an **Wilhelm Goecke,** Halle a. S., Rathstraße 4.

**750000 Mark** auf ein Rittergut der Provinz Sachsen hinter 275000 Mk. gesucht. Dahinter liegen 250000 Mk. Off. an **Z. K. 385** an die Exp. d. Bzg. erbeten. (4807)

**450000 Mk.** sollen von einem Finanzinstitute auf Ader, auch

**II. Stelle** aufhabend, bis zur höchsten Beschäftigungsauslegung anzulegen werden durch

**B. J. Baer,** Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

**1200000 Mark** Stichtag der 3% an auf Ader hin auszuliegen. (3663) **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.

**Hypothekengelder** auf Ader sind auszuliegen durch **Paul Schaaf,** Halle a. S., Erdel 18, II. a. Markt.

**15000 Mk.** will ich jetzt oder auch später auf **Ackerwirthschaft** anzuwenden. Off. unter **B. M. 3735** an **Paul Hoffe,** Halle a. S. (4822)

**Ga. 45000 Mk.** sind der 1. Juli zu 4% zu verleihen auf Ader anzulegen. Off. unter **B. I. 3734** an **Paul Hoffe,** Halle a. S. (4824)

Eine Verwaltung beabsichtigt **500000 Mk.** auf Ackerwirthschaft von 3/4% an, ev. auch II. Stelle, darzulegen. Offerten erbeten unter **P. K. 3 postlagernd Morleben.** (4804)

**Achtung!**  
 Der Erfinder der billigsten neuen Kraftanlagen - jedes existierende Werk folgender - **3000 Mark** (4899)  
 gegen Einforderung zu liefern oder einen fitten Teufelbar. Meine Kraftanlage arbeitet von kleinster bis größter Kraft ohne Betriebskosten und ohne Ausfall der gefahrlos. Effizienter als u. p. 890 an die Expedition d. Zeitung.

**20-25000 Mk.**  
 möchte ich auf mein Gut von 50 Morgen, 873,25 Mrk. Reinertrag, zur I. Stelle zu **billigsten** Jins anzuwenden. Offerten an **J. A. V. 442** an **Sandstein & Vogler H.-G.,** Halle a. S.

**3000 Mk.** auf gute **II. Hypothek** sof. od. später gef. Off. u. **B. 3747** an **Rudolf Mosse,** Halle. (4932)

**35000 Mk.** auf Hof, Grundstück zur I. Stelle sofort oder später gef. Off. unter **B. C. 3747** an **Rudolf Mosse,** Halle. (4932)

**Trauerkleider**  
 ständig grosses Lager, sowie innerhalb 24 Stunden nach Mass (4950)  
**in jeder Preislage.**  
**Eugen Freund & Co.**  
 Damen-Konfektions-Haus, Leipzig-Str. 5.

Anmeldungen zu unserm **Musik-Unterricht** (Klavier, Violine, Gesang, Cello, Orgel, Harmonium, Theoried. Musik) - Meth. d. Konservat. z. Weimar u. Berlin - nehmen wir jederzeit entgegen. Gründlichste Ausbildung; auch Anfänger-Vorleser u. f. Mädchen und Damen.  
**R. Petri u. Frau M. Petri,** Musik-Pädagogin, Musik-Institut, Harz 40, P. I. u. II.

**Erich Reine,** Goldschmid, Geiststr. 65, **Osteranhänger.** Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen, Gravirungen. R.-Sp.-V. (3279)

**H. Himbeer-Marmelade** 4882 per 1 Pfd. 60 Hgr.  
**A. Krantz Nachf.,** Gr. Steinstr. 11, Fernspr. 2064, 5% Rabatt.

**Familiennachrichten.**

**Verlobt:** Frä. Anna Scharte mit Hrn. Augusten Karl Ledeboulen (Engelhardt) - Brautbräutigam Frä. Mathilde Rudenhorst mit Hrn. Dr. jur. Wilhelm Fromm (Camberg). Frä. Anna Kühn mit Hrn. Dr. med. Arthur Stolpe (Lueddewitz). Frä. Helene Dora Giesch mit Hrn. Rechtsanwalt Ernst Geiß (Salzweid). Frä. Elisabeth Seiff mit Hrn. Major Theodor August Geiß (Salzweid - Dresden). Frä. Charlotte Arnold mit Hrn. Hans von Friedl (Berlin).  
**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Bergart Heintzmann (Cochum). Hrn. Alfred Dr. Doering (Holen). Hrn. Walter Groß (Cochum). Ein Tochter: Hrn. Notar Dr. Hermann (Cochum).  
**Gestorben:** Fr. Ingenieur Rob. Adersmacher (Köln). Fr. Frau Julius Ullrich (Süldorf). Fr. Generalmajor a. D. Hans Friedrich Meyer (Cochum). Fr. Notar Ernst Carl von Gadow (Dresden). Fr. Architekt Wilh. Gode (Köln). Fr. G. v. Ruzenkowski (Wien) bei Berlin). Fr. Privatier August Albert Müller (Berg). Fr. Sublehrer Ernst Adolf (Cochum). Fr. Rentner Gustav Adolf Otto (Dürenberg a. S.). Fr. Braumeister H. Hermann (Cochum). Fr. Wm. Marie (Cochum). Fr. Wm. Marie (Cochum). Fr. Gode (Cochum). Fr. Kaufmann Friedrich (Cochum). Fr. Wilhelm Gode (Cochum) bei Berlin (Wittelbaun).

**Vermischtes.**

**Briefe heraus!** Die Sugambria in Jena, die nicht-schlagende, aber starken und stürmer taugliche Studenten-Verbindung, ist bekanntlich neulich auf Veranlassung der akademischen Behörden suspendiert worden. Und dabei sind die Sugambrier doch so hübsch für die Bierliebhaber gewesen! Beweis: eine Verhandlung des Schöffengerichts in Jena, bei der die Sugambrier von der Sugambria dieser Tage wegen Scherenschnitt, Beleidigung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Nötigung und Unlauterkeit zu Strafen von 2 bis 7 Mk. verurteilt worden sind. Den jungen Herren hatte es, wie die „Tagl. Mitt.“ berichtet, ihre Weisheitslehre angetan; als sie hinterher an die richtige Abendluft kamen, wandelten sie genau so wie die von dem verdienten Rentrumsman verdrängten „Sams“ und „Baumstämme“. Und sie können auch nicht viel schlechter getrunken haben, denn einer der am meisten Befahrenen, der u. a. in „Waldstapel“ in aller Eile fünf Fingerringe zertrümpert hatte, gab vor Gericht zu seiner Entschuldigung an, er hätte zuvor zwölf Glas Wein, eine Flasche Portwein und zwei Büchsen Sekt getrunken. „Alle Achtung!“ würde Witsch sagen. Und: „Es gibt kein schöner Leben als Sugambrierleben, wie es Doktor Parsch und Schöten führt.“

**Eine Polizeiverordnung gegen die Schleppe** ist für die Stadtbesitz Wambheim erlassen worden. Die neuerdings in Kraft getretene Polizeiverordnung regelt die Reinhaltung und den Verkehr an öffentlichen Orten der Stadt und bestimmt in § 13 Abs. 2: Das Tragen von Gegenständen in der Weite, das für nachteilig oder nachteilig ist, ist auf der ganzen Straße verboten; dies gilt insbesondere auch von dem Schleppen der Straßenscheiter, § 30 der erwähnten Verordnung enthält nach der „E. J.“ noch folgende Bestimmungen: Die Tore des Wohnsitzes und die Türen des Hofes sind frühestens um 9 Uhr und spätestens um 10 Uhr abends, und sofern die Türen zu Hauptentloerung oder Hauptentloerung führen, zu verschließen zu sein.

**Der König und die Königin von England** haben den schon einmal innewegenden Besuchen des Bahnhofsstationars Gustav Wilschmann in Halle zum 29. März wieder beehrt, und zwar zur Fahrt von Rillingsham nach Kopenhagen.

**Verstorbene Zeit.** In der Erbschaft Hofrat (Wulfen) hat der Grundbesitzer Hermann seine Frau und sechs Kinder abgeschlachtet und sich selbst 22 Messerschläge beibrachte.

**Die Werbung eines Wiener Blattes,** das gegen den Bankier Matthias Roujou von einem Klienten eine Extralage wegen angeblicher Veruntreuung eines Deposits von 300 000 Kronen erlassen wurde, ist unendlich. Es handelt sich bei der ganzen Angelegenheit nicht um Deposits, sondern um einige geschäftliche Transaktionen, die von dem Klienten beantragt werden. Ein eingehender Auszug vertritt die Zeitung.

**Frau Professor Krause Beer** in Wien, die den Regierungsrat Edler mit der Reichspost attached, wurde vom Polizeigericht wegen Straßenscheiter zu 10 Wochen Gefängnis verurteilt, die sie sofort erlegte. Eine Dampfmaschine gestunken. Aus Kiel, 26. März, kommt folgende Meldung: Bei einer Übung der Garnison Friedberg, ist in Gegenwart des Stationschefs Fräulein Heinrich Pfand, fast die große Dampfmaschine der ersten Marineartillerieabteilung. Die Besatzung wurde getötet.

**Brandkatastrophe.** In Dorje bei Gutzleben sind bei einem Brande zwei Frauen und ein Dienstmädchen verbrannt.

**Parasitische Deutschenkaffee.** Das „Vergessene Brauhaus“ in Pflizen hat sich nunmehr offen in die Reihen der deutschfeindlichen Zirkeln gestellt. Die süßlichen Weibchen in Pflizen, die süßlich sind, wollen ein geschäftiges Gewerbe betreiben, nicht hinter ihre Waage verstecken, sondern wirklich und tatsächlich, rein wirtschaftliche Streben anzuwenden. Das „Vergessene Brauhaus“, das eine Wirtschaft im Rathaus besitzt und das ihren deutschfeindlichen Gehalt der Stadtwähler hinterlassen konnte, hat ihren Vertreter im Rathaus ebenfalls offen für die Wählung der bisherigen deutschfeindlichen und für die Einführung von süßlichen Streben anzuwenden.

**Die süßliche Anarchisten.** Die fortgesetzte Untersuchung wegen der letzten Bombenattentate in Lüttich läßt den verpackten Anarchisten Lambin auch als Urheber der missglückten Bombenattentate vom Jahre 1902 an der Kirche von Belleville und vom Jahre 1903 in St. Didier erscheinen.

**Wer das Glück hat, führt die — Schwiegermutter heim.** Folgendes amüsante Ereignis passierte kürzlich in dem Dorje S-3 bei Etzleben. Ein liebevoller Jüngling wollte in Kürze seine Auslöschung beheimlichen. Zu diesem Zweck begab sich das Mädchen zur nächsten Eisenbahnstation und ließ sich, wie es sich ein wenig unternahm, nach zwei bis dreimaligen Besuche erhielt die Auslösung des Glückseligen, und aus der Schwiegermutter in spure wurde eine hoffnungsvolle Braut.

**Erfolgen im Theater.** Im Belleville-Theater zu Paris erprobte kürzlich der Prozeß eine für eine Schachschere vorbereitete Maschine. Der Direktor Voltaire und ein Publikum wurden beteiligt.

**Vom Turm geflüchtet.** Der mit Anbringen von Bierflaschen beschäftigte Dandier Schmitz stürzte vom Turm der neuen Postkirche in Wehrstedt bei Eisen ab, durchstieß das Dach des Seitenschiffes und blieb auf dem Gewölbe liegen. Er war sofort tot. Das Schicksal eines Weltkriegeres. Der amerikanische Milliardär Bate war mit seinem Boot im bösen Wetter bei New York im Automobils verunglückt und beide hatten dabei den Tod gefunden. Er niemand dem Unfall begehaupt hatte, wurde angenommen, daß die Ehegatten gleichzeitig gestorben waren. Die Verwandten der Frau Frau Braden aber mehrere Monate später zwei Jungen bei, die Franzosen Mas und Moranne, die behaupteten, auf Bradens Tod nach dem Unfall an der Ingalienstraße vorübergekommen zu sein und Frau Frau nach atmetm gesehen zu haben. Die Aussage hätte, wenn sie sich als richtig herausstellte, zur Folge gehabt, daß das riesige Vermögen Bradens der „Überlebenden“ Gottin und damit deren Verwandten zugefallen wäre. Die Familie des Mannes jedoch, aber die von vorherigen verdächtigen Aussagen der beiden Bradens an, und das Versteck Versteck hat ihr Recht gegeben, indem es am Donnerstag nach der „Mitt. Jg.“ durch Abwesenheit der Mas und Moranne wegen falschen Zeugnisses und Weines zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Wilder Mord.** Wie aus Capri gemeldet wird, ist vom Monte Telegrafo bei Capri der Berliner Arzt Dr. Heinrich Vogt abgestürzt. Seine Leiche wurde von dem Berliner Schiffsführer Dr. Cwetz und dem Walter Subert aufgefunden.

**Ueber das furchtbare Verbrechen** in London, wovon wir gestern Mitteilung gemacht haben, wird weiter gemeldet. Die Polizei sucht unter Aufhebung und im Garten des Hauses, wo die Leiche mit dem in Cement eingegossen, gestrichelten Frauens Leichnam gefunden wurde, ist, nach einigen weiteren Zeichen. Großmann, der sich bei seiner Festnahme die siebzehn durchschmitt, hatte öfters Besuch von Frauen, die längere oder kürzere Zeit bei ihm blieben. Der Mensch hat wegen Weibchen schon fünf Jahre Zuchthaus verbracht. Die Leiche wurde am 24. Januar unter falschem Namen mit einer Frau verpackt abgehoben. Die 56 Pfund Sterling in der Postparzelle hatte. Dieses Geld soll er unter Fälschung ihres Namens fort ganz abgehoben haben. Diese Frau wurde von Großmann mißhandelt, sie ließ weg zu ihren Eltern, und in eine andere Frau Gohmann erschienen dann im Hause. Der Mörder, der das Verbrechen anstellte, war am 8. Februar eingekerkert und hatte sofort den Namen bemerkt. Wiederholte nächtliche Aussagen des Großmann erhöhten den Verdacht des Mordes. Montag abend bemerkte der Mörder, daß Großmann eine Stunde lang in einem dunklen Versteck unter der Treppe bei Kergentrich harrte. Er fragte ihn geradezu, ob er eine Leiche dort habe. Mittwoch abend, daß der Mörder, wie Großmann die furchtbare Missethat durch den Ausgang sah. Bei Großmanns Leiche wurde eine Anzahl Briefe von dem Mann gefunden, die auf S. Karatsanzen gezeichnet hatten, ferner Handzettel über verlebte Schmutzfrauen, der Totenfänger einer 1897 verstorbenen Frau Großmann, ein Damentag und ein Pfund Sterling, sowie einige Schillinge Bargeld. Außerdem fand man Cautingeln über Mord in den Leichen. Es scheint, daß Großmann öfter Mord hat verübt lassen.

**Ein „Schönheits-Calon“** für Pferde ist in Philadelphia eingekauft worden. Dort wird den Pferden das Fell elektrisch martiert, die Hufe behandelt ein „Manicure“ und die Zähne werden gefeilt und weich gemacht. Hier kennen die edlen Tiere

fürer auch fülligehen und sich in allen gebrauchlichen Gangarten zu tummeln. Die elektrische Massage hat nach einem englischen Bericht dieses Wirkung auf das Fell eines Pferdes wie auf die Stoffung des Menschen: sie macht den Hautwuchs viel feiner und glänzender, und so das Fell abgehoben ist, erzeugt sie einen neuen Hautwuchs. Die „Manicure“ der Hufe einer Frau — und ist viel nützlicher. Die Pflege der Pferdehäute ist eine wichtige Sache von großer Wichtigkeit. Die Pferdehäute sind von dem menschlichen Harnen darin verschieden, daß sie nie aufhören zu wachsen, daher müssen sie beständig zu wachsen abgehoben werden, sonst verenden die Harnen, veränderten Harnen, die guttischen, das Maul. Nebenbei ist es auch gut, die Zähne rein zu halten, da das das Verfall verbindet und das Aussehen verbessert. Alle paar Monate sollten die Zähne des Pferdes untersucht und gepflegt werden. Hier den Gangarten ist das sogenannte „Hingestoppeln“ am furchtlichsten. Man erreicht es mit der Reife oder mit der Weichenhaube. Die Weichenhaube besteht aus einer Reihe mit Nieten, die die Augen bedecken. Diese Nieten bewirken, daß der Boden dem Pferde sehr nahe erhebt, jedoch er fast bis zu seinen Knieen zu reichen scheint. — und um vorwärts zu läufeln, hebt es seine Hufe sehr hoch. Der Verkehr des „Schönheits-Calons“ ist ein Verbrechen von Natur. Die tierischen und belebten Pferde von Philadelphia zählten zu seinen Klienten.

**Von der Zeit in Johannesburg.** Den letzten Nachrichten zufolge hat die Zeit in Johannesburg schon in erstaunlichem Maße um sich gekehrt, und die Behörden wie das Publikum bestimmen sich auf einen langen und herkömmlichen Kampf gegen den furchtbaren Feind zu rüsten. Die Hauptbedingung liegt offenbar darin, daß man nicht genau feststellen kann, wann und wo die Epidemie zum Ausbruch gekommen ist und wie viele Personen bereits von der furchtbaren Krankheit ergriffen worden sind. Erst im Verlaufe der nächsten Woche, wenn die Wirkung der Abwehrmaßnahmen sich bemerkbar macht, wird es möglich sein, einigermaßen zuverlässige Schätze auf die Ausbreitung der Epidemie zu setzen. Bedeutend verwickelt wird die Lage dadurch, daß die sanitären Verhältnisse in der Eingeborenenkolonie, wo die Epidemie zum Ausbruch kam, so gut wie alles zu wünschen übrig lassen. Auch die Hygieneverhältnisse sprechen hier viel aus, und die abnorm harten Verhältnisse der letzten Wochen haben wahrscheinlich geholfen, der Krankheit Fortschritt zu leisten. Die furchtbare Epidemie ist natürlich am meisten betroffen worden, aber auch die Weiden sind nicht gänzlich verschont geblieben. Die Eingeborenen werden von der übrigen Bevölkerung auf das strengste abgetrennt, und ihre Wohnungen sind von Polizei und Militär bewacht. Als ein höchst gefährliches Verbrechen muß es ferner bezeichnet werden, daß die Europäer ohne weiteres die Erlaubnis bekommen, die Stadt zu verlassen, und in den übrigen Städten der südafrikanischen Kolonie fürchtet man gerade davon eine weitere Verbreitung der Gende. Den Anzeichen und Erscheinungen ist es verboten, ihre Eisenbahn die Stadt zu verlassen, aber die Europäer dürfen überhaupt die Zeit in der Stadt. Die ganze Stadt nicht nach Desinfektion. Die Weiden lassen nicht außer Acht, was zur Eindämmung der Epidemie dienen könnte, und haben sich vor allem schon mit den sanitären Verhältnissen behufs Einführung einer regelrechten sanitären Kontrolle in Verbindung gesetzt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)  
Maidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19  
Leipzigstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.  
Bismarckstr. in Ostpreußen

**Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87. J. Huth & Co. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.**

**Grösste Auswahl. — Ausserordentlich billige Preise.**

<b>Blusen</b> aus cremefarbenen Etamine, mit farbigen Mustern in Stümpchen gearbeitet von Mk. <b>2.00</b> an	<b>Kostüme</b> Jackett und Hoch, mit Frauenlein und langen Rücken, mit langen und kurzen Jacketts, alle Farb. und Stoffarten von Mk. <b>12.00</b> an	<b>Modellhüte</b> Pariser und Wiener Originale in vornehmer Geschmacksrichtung und zu sehr mässigen Preisen.
<b>Blusen</b> aus gestreiften soliden Wollstoffen in modernsten Farben. Ganz gefüttert von Mk. <b>5.50</b> an	<b>Kostüme</b> Promenadenkleider aus Voile, Mousseline, Natts, Crèpe, hell und dunkelfarbig, modernste Formen von Mk. <b>22.00</b> an	<b>Damenhüte</b> einfache bis eleganteste Ausführung eigener Herstellung in allen Preislagen.
<b>Blusen</b> aus guten Seidenstoffen, ohne garniert mit Spitzen und Einsätzen von Mk. <b>8.00</b> an	<b>Gürtel</b> aus Leder, Gummi, Sammet, mit Steinen besetzt, in allen Farben, letzte Neuheit, breite weiche Ledergürtel von Mk. <b>0.60</b> an	<b>Kinderhüte</b> einfache Schulhüte und sparte Garnierungen in jeder Preislage. [4917]
<b>Blusen</b> aus rein wolleger Mousseline und Voile, neueste sparte Farben. Ganz gefüttert von Mk. <b>9.00</b> an	<b>Kragen</b> und Kragenhänder. aus Spitzen, Seide, Leinen und Batist, Neuheiten in allen Farben von Mk. <b>0.50</b> an	<b>Mützen u. Käppis</b> für Babys und Kinder jeden Alters.
<b>Kleiderröcke</b> fussfrei, mit eingewebtem Futter und sehr reich durchgestepptem Saum, marino, schwarz, marango von Mk. <b>5.00</b> an	<b>Morgenröcke</b> aus Seidenstoffen, Lustré, auch mit Seideneinsätzen, Moirée, Leinen etc., vorzüglich Schnitt von Mk. <b>3.00</b> an	
<b>Kleiderröcke</b> Volle, Satintuch, Cheviot, schwarz, schottisch, grau, marine, marango plissiert und geschmackvoll garniert von Mk. <b>7.50</b> an	<b>Unterröcke</b> aus Seidenstoffen, Lustré, auch mit Seideneinsätzen, Moirée, Leinen etc., vorzüglich Schnitt von Mk. <b>2.00</b> an	
<b>Sonnen-Schirme</b> Entzückende Neuheiten in Sonnenschirmen u. Entoutces, glatte u. reich-garnierte Schirme in Seide, Leinen und Fantasie von Mk. <b>3.00</b> an	<b>Handschuhe</b> und Halbhandschuhe aus allen Stoffarten, dicke und klare Gewebe, eleganter Schnitt von Mk. <b>0.45</b> an	

**Viele Neuheiten in wollenen, seidenen u. waschbaren Kleider- u. Blusenstoffen.**



## Pension.

Mehrerer Schüler finden bei mir freundl. Pension. Gelungene Räume, gute Kost, gute Ausstattung, mögliche Beile. (4670) Engel, Lehrer, Kaiserstr. 24.

**Einige Pensionärinnen** finden freundliche Aufnahme. Frau San.-Rat **Ziemssen**, Schwefelstraße 4. (4858) Bitte Umsicht. vorb.

Zwei evang. Mädchen im Alter von 6 und 8 Jahren zur **Miternichtung** auf einem Gute gesucht. Offert. unter Z. N. 853 an die Gräb. dieser Zeitung. (4804)

**Junge Mädchen** finden in einer sehr schön gelegenen Försterei freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes und zur Erlangung Pension 600 Mk., bald 800 Mk. Frau Förster **Wells**, Wilsda (Sübhau). (4675)

## Pension

mit bester, gemäßigter Pflege finden mehrere Schüler, junge Kaufleute oder Beamte, auch Studierende, Gast. Offerten erbeten an **Paul Knauer**, Halle a. S., Goethestraße 41a. (4962)

Telephon 912.

Die neuen

# Frühjahrshüte für Herren

sind eingetroffen!

Langjährige Spezialität meiner Firma!  
Modernste Wiener Haarfilzhüte  
von Wilh. Pless, Wien, K. K. Hoflieferant,  
9,50 Mk., allerfeinste Qual. II. — Mk.

Englische Hüte von  
**Christy - London,**  
K.K.HOF-LIEFERANT 6,50, 8,50 u. prima Qual. II. — Mk.

Ferner grosse Auswahl in anderen erstklassigen Marken,  
wie **Klenz, Habig** und Amerikaner.

Neuheiten in sparten weichen Hüten.

## Herm. Oetting,

Bazar für Herren.

Gr. Steinstrasse 12. (4889)



# Köstritzer Schwarzbier.

Gegründet 1696

Dieses allerberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würze-Extrahes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Invaliden, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben

in **Halle a. S.** bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**  
Haupt-Contor:  
Sager und Cistellereien mit direktem Weisenschlus  
Sandbergerstraße 7. Fernsprecher 238.

Zweig-Niederlagen: **Herm. Nissen**, Mittelstraße 13, Wilh. Köppler, Alter Markt 8, C. Heilmann, Goethestraße 3, E. Moritz, Brüdterstraße, Joh. Brandt, Gr. Wallstraße 12, Carl Schöne, Gr. Wallstraße 9, Carl Krause, Forststraße 35, Franz Kopsch, Wühlbusch 29; in **Wiedersheim** bei Ernst Lorenz, Bahnhofstr.; in **Waldheim** bei F. E. Martinis Witwe; in **Carlsdorf** bei C. Vogel, „Gottlieb auf Unstruthau“; in **Wibergsdorf** bei M. Frenken I, Bierhandlung und M. Lauterbach; in **Stadthaus** bei Hermann Stärk; in **Wab** Schmeiberg bei E. Steiner, „Hotel Stromberg“; in **Stelbun** bei E. Lieffert, Markt; C. Lendewig, Arthur Fischer; in **Wittorf** bei Wilh. Freier; in **Wiesenburg** bei A. Wetzel, Carl Schmidt, Alb. Kertt; in **Saundhau** bei Carl Albers; in **Witzsch** bei Ernst Ackermann; in **Cherröbblingen** a. See bei Rudolf Kautz; in **Cherröbblingen** bei Heinrich Ziegler; in **Saundhau** bei Hugo Wörz; in **Werbau** bei A. Brämer, Oscar Schröder, Frau Wilhelmine Rastke; in **Wiberg** bei W. Otto; in **Wieritz** bei Otto Trützschler, Bierhandlung.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

### Wer überseht russische Pässe?

Offerten sub Z. N. 887 an die Gräb. d. Ztg. erbeten. (4840)

### Grosser Verdienst

bietet sich fleissigen, strebsamen Herren ohne besondere Fachkenntnisse, auch als **Nebenerwerb.**

Off. sub **J. 9203** an Helmr. Eisler, Hamburg, Alter Steinweg 24. (4619)

Das echte

## Arnika-Haaröl

gegen Haarausfall u. Schuppen gibt es nur bei (4934)

## Max Rädler,

Drogerie, Rannischestr. 3.

ff. Korbententeil a 2 Pf. 50 Pf., ff. Korbententeil 2 Pf. 45 Pf. verfr. franco. Nachr. i. 10 Pf. - Postl. 3. b. b. Mat. E. Engel, Sal. - Buchh. - Verfr., Chr. (411)

### Schmud-Basen,

feinste Saat, à 2 Pf. 0,30 bis 0,50 Mart. G. Renneberg, (4042) Charlottenstraße 7.

Nur ganz kurze Zeit! Nur ganz kurze Zeit!

# Der grosse

# Circus

# Sarrasani

## kommt!

## Voranzeige!

Mein Etablissement, 3600 Personen fassend, in diesem Genre das Elegante und Bestrenommierteste der Gegenwart, daher

# ohne jede Konkurrenz

und bitte ich, dasselbe nicht mit ähnlichen, minderwertigen, wie auch zweifelhaften Gesellschaften zu vergleichen. Gleichzeitg beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich in kürzester Zeit mit meiner

## erstklassigen Gesellschaft

bestehend aus

# 150 Personen 150

darunter durchweg Artisten und Spezialitäten I. Ranges

## großen Anzahl edelster Rassen-Pferde

und anderen dressierten Tieren, wie

# Elefanten, Bären, Schweine, Esel, Affen, Kakadus, Stiere, Katzen, Hunde etc.

## am Eröffnungstage früh

## mittels 36achfigen Sonderzuges

hier eintrifft und vom selben Tage an einen auf ganz kurze Zeit berechneten Zyklus von Vorstellungen benutzte.

Der immer mehr und mehr steigenden Sensationellität eines hochgehenden Publikums und dem gegenwärtigen zeitigen Reizung tragend, bin ich in der Lage, ein einzig dastehendes

## täglich abwechselndes und für hier ganz neues Programm

vorführen zu können.

Den ständigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend und um auch den minder Bemittelten den Besuch zu ermöglichen, habe ich mich, auf einen Massenbesuch rechnend, entschlossen, dementsprechend

## billige Eintritts-Preise

festzusetzen. Ich bitte aber, sich deshalb vom Besuche meines Welt-Etablissements nicht abhalten zu lassen, da ich neher Mühe und Kosten gesiehet habe und durch Abstände mit den größten Attraktionen das Beste auf dem Gebiete der circensischen Entertainment bieten und so dem Publikum der hochgehenden Einwohner dieser Stadt und Umgebung gerecht werden zu können glauhe.

Der ganze Circus weih den dazu gehörigen Stallungen, Garderoben, Kassen, Büfets wird durch eigene elektrische Lichtanlage herrlich beleuchtet, und bietet derselbe bei allen Winterverhältnissen einen äußerst angenehmen Aufenthalt.

Die Dispositionen bei dem riesigen Umfange meines Circus sind derart getroffen, das ich nicht in der Lage bin, länger als wie auf den Plakaten und Annoncen angegeben, in jeder Stadt zu verweilen.

Da ich mich überall und stets mit meinem Etablissement der größten Erfolge zu erfreuen hatte, hoffe ich auch hier auf zahlreichen Besuch. (4953)

Mit vorzüglicher Hochachtung

## Stosch-Sarrasani,

Direktor und alleiniger Besitzer,

Inhaber des kaiserl. Perj. Löwen- u. Götterordens.

### Städtisches Eisen-Moor-Bad

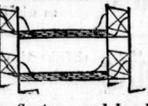
Elektr. Licht

Bahnstation **Schmiedeberg** Postbez. Halle. Protogekörns. Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Auss. Vorzugl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-Erkrankungen Genuß- u. Wäldergewand. Saison: i. Mai bis Ende-Sept. Prom. u. Ansk. d. Städt. Bade-Vorw. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

### Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 57

empfiehlt:



### Eiserne Bettstellen

für Arbeiter-Schlaf-räume, Kasernen u. bill. Breiten.

Frühjahrsartikel für Garten- und Landwirtschaft: Pa. Stahlspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Düngerharken, Gartenrechen, Baum- u. Hecken-scheeren, Pflanzen- und Rasenstecher, Guno-strickkästen, eiserne Garten- und Balkenmöbel, Rollschutzwände, Rasenmäschinen.

### Verzinkte Drahtgeflechte

zu billigen Preisen. (4678)

## Norddeutscher Lloyd

### BREMEN

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen

# BREMEN und AMERIKA

Newyork via Hamburg

Ballimore direkt sowie nach den übrigen Welttheilen

Nähere Auskunft über Abfahrten, Fahrpreise usw. erteilen: (2136) **Pockelt & Raake** in Halle, Riebeckplatz.

### Für Gymnasiasten und Realschüler

hält ein wissenschaftlicher Lehrer einer hiesigen höheren Schule jeden Nachmittag Arbeitsstunden zur gewissenhaften Beaufsichtigung der Schülerarbeiten, gründlichen Nachhilfe u. Vorbereitung. Geh. Meld. unter B. 1. 3723 an Rudolf Mosse, Halle.

### Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Neigungsstudium einjähriges Dienst berechtigt, beunnt das Schuljahr 1904 am 12. April. Stets Aussicht, hervorragende Erlolge. Professe auf Wunsch durch den Direktor Prof. Pfeiffer.

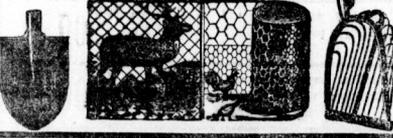
### Hochherrschäftliche Wohnung,

12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Gas- oder auf Wunsch elektrische Beleuchtung, der 1. Oktober d. J. zu vermieten. Richard Steckner, Große Steinstraße 74. (4681)

Die im Erdgeschoß

## Magdeburgerstraße Nr. 56

befindenden umfangreichen Räume, passend zu Kontor oder sonstigen Geschäftszwecken, sind für sofort oder später anderweitig zu vermieten. Besichtigung während der Geschäftsstunden. (4536)



# Räumungs-Ausverkauf

von Kronleuchtern für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen, Tisch- u. Hängelampen, Kandelabern etc.  
Sämtliche Gegenstände sind im Preise bedeutend ermässigt und, wie bekannt, nur bester Qualität. 14948  
Fernsprecher 2278. **G. Pelliccioni & Co.,** Gr. Ulrichstrasse Nr. 17.  
Gegr. 1893.

## Stadttheater in Halle 5.

Sonnabend, d. 26. März 1904  
189. Ab. B. 1. Viertel-Vorstellung.

### Lumpaci vagabundus

oder: Das liebreiche Knechtchen.

Personen:

Stellaris, Herrschaft J. Ding.

Fortuna, Herrschaft J. Ding.

des Glückes, eine

mächtige Fee. L. Kallig.

Berilline, ihre Tochter S. Kungius.

Amoroso, e. mächtige

Fee, Beschützerin der

wahren Liebe. S. Kallig.

Mollig, ein altes

Bauerer. N. N. N.

Philis, sein Sohn. S. Kallig.

Fludribus, Sohn

eines Magiers. S. Kallig.

Lumpaci vag., ein

böser Geist. S. Kallig.

Rein, ein Tischlergesell. S. Kallig.

Wirtin, e. Schneider-

geselle. S. Kallig.

Ameriem, e. Schuster-

geselle. S. Kallig.

Georg, e. Handwerker.

Baulich, Wirt u. Haus-

vater in Ulm. S. Kallig.

Häsel, Oberknecht in

einem Brauhause. S. Kallig.

Sepher, Kellnerinnen.

Kannert, Wirt.

Ein Bauerer. S. Kallig.

Strudel, Wirt.

„Goldener Vogel“

in Wien. S. Kallig.

Hobelmann, Tisch-

meister in Wien. S. Kallig.

Poppi, seine Tochter. S. Kallig.

Gertrud, Haus-

hälterin in Hobe-

manns Haus. S. Kallig.

Hof, Wirt.

Gebemann, Wirt.

Govemann, Wirt.

Schäufel, Wirt.

in Prag. S. Kallig.

Ein Wirt. S. Kallig.

Der Bedienter. S. Kallig.

Herr von Wittenmühl, Kaufmann.

Herr von Ruffig.

Signora Palmieri. S. Kallig.

Familia ihre Mütter.

Saura, Tochter S. Kallig.

Bauerer, Wirt und ihre Söhne.

Amoroso, Wirt.

Mollig, Wirt.

Philis, Wirt.

Fludribus, Wirt.

Strudel, Wirt.

„Goldener Vogel“

in Wien. S. Kallig.

Hobelmann, Tisch-

meister in Wien. S. Kallig.

Poppi, seine Tochter. S. Kallig.

Gertrud, Haus-

# Paletots

Jackets, kleidsame, hochneue Formen  
für Damen jeder Figur und junge Mädchen.

## Ueberraschende Auswahl

und Leistungsfähigkeit in allen Preislagen  
von 9, 11, 15—100 Mark. 14946

# Gustav Bokmann

Halle a. S., Brüderstrasse 16, part. u. I. Etage.

Fernsprecher 323.

Gegründet 1845.

## Otto Struve, früher A. Stoll,

Inhaber: Ernst Sanders Erben,

Kl. Klausstr. 15, älteste Weingrosshandlung am Platze, Nikolaistr. 4.

Beste Bezugsquelle für

### Rhein-, Mosel-, Südweine u. Champagner.

Besonders bringe meine bekannten, langjährig gelagerten und ärtlich begutachteten

#### Bordeaux-Weine

in empfehlender Erinnerung.

Rum, Arac, Cognac und Punsch-Essenzen.

Probierstuben Kl. Klausstrasse 15. 14929

## Walhalla-Theater.

Direktion: F. W. Jodermann.

Nur noch wenige Tage!

Gastspiel des

Berliner Apollo-Gymnasies.

Sonnabend, den 27. März,

vorm. 11<sup>1/2</sup>—1<sup>1/2</sup> Uhr:

Freih-Konzert.

Nachm. 4 Uhr:

Gr. Volks-Vorstellung

bei ermässigten

Eintrittspreisen.

Paul Lincke's populäres

Werk:

„Frau Luna“,

große Ausstattungs-Operette in

5 Akten.

Abends 8 Uhr

mit vollständiger Ausstattung:

„Frau Luna“

mit Cécile Carola

als Gast.

Gastspiel des electr. Balletts

„Leuchtende Schmetterlinge“.

Großes Eternu-Ballett.

90 Witwenfeste.

Borber. 14978

„Ein Abenteuer im Harem“

Operette in 1 Akt u. Paul Lincke.

Kindergarten Herz 13.

14970

## Thalia-Festsäle.

\* Morgen, Sonntag, abends 8 Uhr:

### Grosses Extra-Konzert

der Kapelle des Kaiser-Regiments General-Feldmarschall Graf

Vincentthal (Magdeburg) Nr. 36.

Entrée 35 Pfg. (einschl. Villetsteuer). 14887

O. Wiegert.

## Konzert

der Konzertvereinigung von Mitgliedern des

Königl. Hof- und Domchors zu Berlin.

Programm: Chöre: Improperia von Vittoria; Anbetung

von Lasso; Benedictus von Grell; Palmsonntagmorgen

von Bruch; Totenfeier von Hegar; Landknechtstänchen von Lasso.

Sologesang, Duette.

Eintrittskarten à 2.10 Mk. (nummer.) und 1.55 Mk.

(unnummer.) in der Hof-Musikalienhandlung von Heinrich

Hoßan und abends an der Kasse. 14938

## Von der Reise zurück.

Dr. Beletes. 14927

### Meine Unterrichtskurse

für Tisch- u. Flachband-Malerei,

Kerbschnitten, Lederpunzen habe

wieder in vollem Umfange auf-

genommen. Atelier durch Ventilator

entlüftet. Joh. Nietzsche-

mann, Kunstmagazin, Grosse

Ulrichstrasse 12. 14136

## Zoolog. Garten.

Ern. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Sonnabend, den 27. März

bis mittags 12 Uhr:

Ern. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Von 3<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags ab:

Grosses 14966

Militär-Konzert.

(36er. Reg. Musf. Dir. O. Wiegert.)

Nur kurze Zeit:

Seelöwen.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Am Riebeckplatz, nächste Nähe

des Hauptbahnhofes.

Nur noch Sonnabend, d. 26.

u. Sonntag, den 27. März,

nachmittags 4 und abends

8 Uhr:

Die Original-Buren-

Scharfschützen

Captain Max Siema und

Miss Alice Siema,

Sensationen-Bühnenakt,

nebst dem übrigen

glänzenden Programm.

Auf allgemeines Verlangen:

In beiden Tagen:

## Vortrag

des Captain Siema über

seine Kriegserlebnisse und

die Kriegserlebnisse, seine

Verwundung etc. Die Wahr-

heit aus dem Munde eines

Buren, Kampfers und

Kriegserlebnisse.

Seinats-Original-Aufste-

hänge im Theaterhof aus.

Keine Preisserhöhung!

In der Charwoche bleibt das

Theater geschlossen. 14879

## Pschorr-Bräu.

Die Leitung habe ich übernommen.

4888] Franz Affenzeller.

Montag, 28. März, abends 8 Uhr im

Saale des Best Wintergarten Halle a. S.

über „Nervenkräft, ihre Abnutzung

und ihre Wiedergewinnung“, Eintritt:

Numer. Sitz 1.50 Mk., nichtnumer. Sitz 1 M.,

Steplatz 60 Pfg. Kartenvorverkauf: Hof-

Musikalienhdlg. H. Hoßan, Gr. Steinstr.

4893

## Vortrag

v. Dr. med. Baumgarten

aus Würzhofen

„Die Dampf- u. Wasserkraft“

Neu renoviert! Neu renoviert!

Eröffnung. 4893

Sonnabend, den 27. März, von nachm.

2 Uhr an regelmäßige Wochentage.

NB. Machte darauf aufmerksam, das mein neues Motor-Salon-

boot erst Anfang April hier eintrifft. S. D.

## Solbad Wittekind-Halle S.

mit Kuranstalt verbunden, in anmutiger u. geschützter Lage, verabreicht

während d. Saison v. 1. April bis 30. Sept. wochentags v. 6 Uhr früh bis

7 Uhr abends, Feiertags bis 1 Uhr mittags seine natürlichen Solbäder,

Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder, Dampf- u. medikamentöse Bäder etc.

Zentralheizung. Elektrische, Kaltwasser- u. Massagekurgen, Abreibungen,

Trinkkuren etc. Kurarzt: Dr. Lange. Freundliche u. gesunde Wohnungen.

Prospekte durch die Kur-Verwaltung. Telefon 280. 14918

## BAD LOBENSTEIN (Thür.)

Eisen-, Moor- u. Stahlbad. — Trink- u. Baderkuren.

500 Meter über dem Meeresspiegel. Luftkurort I. Ranges. 14919

Bahnstation: (Gera)

Trippitz-Kurgarten (Hof)

Versteiliche Leitung.

Kurhaus Bad Lobenstein, Kohlensäure, Sol, Fichtennadel, Dampfäder,

Inhalationen, Hydrotherapie, Massage, elektr. Lichtäder.

Spezialität: Kohlensäurebäder, Dreiphasige Wechselstromäder unter ärztl.

Erfolgeiche Behandlung bei Gicht, Frauenleiden und besonders allen Arten von

Herz- und Nervenkrankheiten.

Individuelle Behandlung unter steter ärztlicher Kontrolle. Röntgen-

und chemisches Laboratorium. Prachtvoller, fürstlicher Kurpark, für die Kurgäste

geöffnet. Konzert der städt. Musikkapelle. Prospekte sowie jede gewünschte

Ankünfte bereitwillig durch die Geschäftsstellen der Allg. Bad-Verkehrs-

anstalt in Berlin, Bremen, Chemnitz, Dresden, Halle, Hamburg, Leipzig,

Magdeburg etc. sowie direkt durch die Badredaktion in Lobenstein, Thüringen.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38,

Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.

Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät.

Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen. 12259

Allen Hausfrauen empfehle meinen vorzüglichsten  
**Halleschen Spezial-Kaffee** aus eigener Kaffee-Grossrösterei 80, 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pfg. p. Pfd.  
 in den Preislisten von:  
**A. Reichardt jun.,** Burgstrasse 69.  
 Fernsprecher 217. [4919]

**GALA PETER** DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN  
 ÜBERTRIFFT ALLE NACHAHMUNGEN AN GÜTE U. BEKÖMMLICHKEIT **GALA PETER**

**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,**  
 Halle a. S.

Hauptgeschäft: II. Geschäft:  
 Mattenstrasse 2, Südfriedhof. Dessauerstrasse 2, Nordfriedhof.  
 Fernsprecher No. 505, empfiehlt [2451]

**Grabdenkmäler**

sauberster Ausführung. \* Solide Preise.  
 Grösstes Lager am Platze.



**Nojen-Hochstämme, Buchrosen,**  
 feinste immerblühende Hochstämme.  
 Die beliebtesten  
**Tranerosen,** sehr hohe Stämme mit grossen hängenden Zweigen und sehr reichblühend.  
**Snappeisenkiste** in Eisen.  
**Ed. Poenicke & Co.** m. b. H.  
 Deltisch Str. 31. [4180]

**Pianos,** gut erhalten, zu 250, 300 und 350 Mk.  
 verkauft  
**H. Lüders, Mittelstr. 9.**

**Patente**  
 Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Markenrechte, Patente-Verwertung  
**BETT & Co**  
 BERLIN NW. 6. [2452]

An alle diejenigen, welche für Seifungen irgend welche Art und dem am 31. d. Mts. zu Ende gehenden Verwaltungsjahr an die Landes-Stein- und Hüttenverwaltung zu leisten bei Halle a. S. Verbindlichkeiten haben oder noch bis dahin gewinnen, ersucht mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahresabschluss der Anstaltstelle hiermit das bringende Ersuchen, ihre bezügl. Rechnungen unversäumt, spätestens aber bis 5. April d. J. bei der eingereicht.  
 [4621]  
 Halle a. S., den 15. März 1904.  
 Die Direktion.

**Central-Verkaufs-Genossensch. Rheinganer Winzer-Vereine**  
 e. G. m. b. H. Eitville a. Rhein.  
 Mit dem Alleinvertrieb unserer garantiert naturreinen, vielfach mit höchsten Preisen und Auszeichnungen prämierten Originalweine für Halle a. S. und Umgegend haben wir die **Weingrosshandlung von Schulze & Birner, Halle** beauftragt. Sämtliche Weine tragen den Namen ihres Ursprungs.  
 Respektanten belieben ihren Bedarf laut nachstehendem Lagerverzeichnisse bei unserem **General-Depot Schulze & Birner, Rathausstr. 5 (Probiertube), Fernruf 1135,** zu entnehmen.

Weisse Weine	
1901er Gamber	per 1/1 Fl. 1.20
1901er Asmannshäuser	per 1/1 Fl. 1.30
1900er Ringer Rosengarten	per 1/1 Fl. 1.40
1899er Lorchhäuser	per 1/1 Fl. 1.50
1899er Oestlicher	per 1/1 Fl. 1.60
1899er Etscher	per 1/1 Fl. 1.70
1900er Eitviller	per 1/1 Fl. 1.80
1900er Oestlicher Riesling	per 1/1 Fl. 2.-
1897er Rautenthaler	per 1/1 Fl. 2.25
1900er Erbacher Honigberg	per 1/1 Fl. 2.50
1900er Riederswallener Goldberg	per 1/1 Fl. 2.60
1900er Riedersheimer	per 1/1 Fl. 2.75
1900er Eitviller Sonnenberg	per 1/1 Fl. 3.-
1897er Kempter Berg	per 1/1 Fl. 3.50
1900er Kiedricher Sandgrube	per 1/1 Fl. 4.-
1900er Oberer Berg Riesling-Ausslese	per 1/1 Fl. 4.-
1900er Rautenthaler Berg	per 1/1 Fl. 6.-
1900er Oestlicher Riesling	per 1/1 Fl. 8.-
1900er Rautenthaler	per 1/1 Fl. 10.-
1900er Rautenthaler	per 1/1 Fl. 10.-

**Roter Wein**  
 1897er Frühburgunder per 1/1 Flasche 1.60.  
 Die Preise verstehen sich ab Lager Halle ohne Flasche und Kiste. Für Halle erfolgt Lieferung frei Haus. [4513]

**Wegen Aufgabe**  
 meines **Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäfts** sind zum 1. April d. J. oder auch früher meine Geschäftsräume mit oder ohne komplette Einrichtung zu vermieten.  
 [3953]  
**Carl Steckner, Halle a. S.**

Benutzen Sie in Ihrer Familie als Schutzmittel bei ansteckenden Krankheiten die ärztlichsehr viel empfohlene **Formalinlanze Hygiene.**  
 Die Krankheitskeime von **Diphtheritis, Scharlach, Masern, Keuchhusten, Influenza** werden dadurch in ihrer Entwicklung gehemmt.  
 Preis mit 100 Pastillen Mk. 5.  
 Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering).  
 Zu beziehen durch die General-Vertreter:  
**J. F. Schwarze Söhne, Berlin, Markgrafenstrasse 29** und alle Apotheken, Drogenhandlungen etc. [4901]

In Halle zu haben:  
**Wilhelm Hofer, Geiststrasse 59/60.** [4884]

**Privatgalerie für Schwabgebarte.**  
 Schwabgebarte Frauen und Mädchen, die dem Unterrichte normaler Kinder nicht folgen können, werden mit bestem Erfolge unterrichtet. Gute Empfehlungen durch die Eltern meiner Schüler. Auf Wunsch. **H. Klübe, Dorfstrasse, Reutenbergr. 20.** [4920]

**Treu & Nüglisch**  
 Hotel, Gr. Maj. d. Kaisers u. Königs  
 Berlin.  
**Favorite** Schönheits-Seife beste Teint-Seife verhindert das Aufspringen und Spröden der Haut, schützt dieselbe vor Sonnenbrand, Sommersprossen, Rote und Trockenheit, erzielt einen zarten, distinguierten Teint und zeichnet sich durch angenehmes Parfum aus.  
 Preis Stück 50 Pfg. • Ueberall vorrätig.

In Halle a. S. vorrätig bei: **Georg Uber, Drogerie, Steinstr. 33; Herm. Stitz Nachf., Drogerie, Gr. Steinstr. 33; Ernst Fischer vorm. E. Walters Nachf., Drogerie, Moritzwinger 1; Wilhelm Hofer, Drogerie, Geiststrasse 59/60; Alfred Reubke, Dom-Drogerie, Mansfelderstr. 65.** [3661]

Berlin W. 30, Bienenstrasse 22.  
**\* Vorbereitungs-Anstalt \***  
 von **Dr. Dr. Richter, 1888** (Hilfsschule, 1. alle Mitt- und Schulganima. 1903) seitdem 21 Unterrichtsstunden, 108 Schüler, 13 Lehramt, 22 Einjährige, 5 für andere Schulstellen. [4508]

**Innungs-Ausflug zu Halle a. S.**  
 Die 13. Gesellschafts-Exkursion des Innungs-Ausschusses findet am Sonntag, den 27. und Montag, den 28. März d. J. im kleinen Saale der „Kaisersäle“ und Nebensälen hierorts statt.  
 Der Eintrittspreis beträgt 25 Pfg. pro Person.  
 Die Gesellschaften und Seifungen, deren Vertreter einer der Innungs-Ausschüsse angeschlossen sind, sind eingeladen, sowie die Vertreter selbst haben freien Zutritt. Desbezügliche Eintrittskarten sind bei den Obermeistern der betr. Innungen zu entnehmen.  
 Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag, den 27. März, von 3-6 Uhr nachmittags und am Montag, den 28. März, von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr. [4883]  
 Um zahlreichem Besuche bittet **Der Vorstand.**

**Geschäfts-Übernahme.**  
 Meiner wertvollsten Kundenschaft sowie einem hochgehenden Substitut von Halle a. S. und Umgegend hiermit die ganz ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die von Herrn **Ernst Schulze sen. in Halle a. S., Landwehrstr. 7,** betriebene Klempererei für Gas- und Wasserarbeiten, Gas- und Wasseranlagen, Klosets und Badeeinrichtungen, sowie das Nebengeschäft übernommen habe und daselbst in der früheren Weise weiterführen werde.  
 In dem ich bitte, das Herrn **Ernst Schulze sen.** in so fernem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch mit zuteil werden zu lassen, sichere ich, da ich früher mehrere Jahre in demselben Geschäft sowie in den städtischen Gas- und Wasserwerken tätig war, bei vorkommendem Bedarf prompte Bedienung und billige Preise zu.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Max Welz, Klemperermeister u. Zapfentatler.** [4911]

**Reinhold Grünberg,**  
 Leipzigerstr. 21. Leipzigerstr. 21.  
 empfiehlt  
**Oberhemden**  
 nach Mass unter Garantie für guten Sitz.  
 Mit glatten Einsätzen 3, 4, 4.50, 5 Mk., mit feiner Handstickerei 4.50, 5, 6, 7 Mk.  
 Normalhemden, Nachthemden, Reformhemden, Uniformhemden, Maccoshemden, Kragen, Unterjacken, Manschetten, Unterbeinkleider, Serviteurs.  
**Schlipse.** [4944]

**MEY's Stoffwäsche**  
 der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefe.  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
 Billig • praktisch, elegant, an untercheiden.  
 Obige Handelsmarke trägt jeder Stück.  
 Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Albin Henze, Schmeerstr. 24; Gustav Wildbrand, Leipzigerstr. 65; C. A. Grunwald, Schmeerstr. 8; Gustav Müller, Albrechtstr. 46; Carl Rehe, Jannischestr. 13; Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 55; Th. Leubling, Schmeerstr. 15; Paul Eisler, Morseburgerstr. 51; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Otto Lützenkirchen, Mansfelderstr. 69; Otto Büttcher, Landwehrstr. 16; A. Hugo Springstein, Geiststr. 36; H. Rumpel, Bullbergweg 14; Rosalie Patock, Lindenstrasse 17; Otto Rosenbaum, Morseburgerstr. 98; Elise Hoff, Leipzigerstr. 66; Ch. & Th. Leistenschneider, Moritzwinger 2; Goshw. Grassel, Freiimittelsstr. 14; Gust. von Metach, Leipzigerstr. 64; Rob. Pflitz, Leipzigerstrasse 18; C. Wöckel, Parkstrasse 1; Albert Assmann, Morseburgerstrasse 108; Carl Pritschow, Bernburgerstrasse 28; G. Lutschke, Sophienstr. 4; E. Lehmann, Lessingstr. 31; E. Plarre, Manstr. 1; A. Borst, Steinweg 26; K. Berger, Geiststr. 20; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Friedr. Rosch, Gr. Steinstrasse 28; C. Ostfelder, Alter Markt 24; Albert Pfautsch, Alte Promenade 22; Rich. Wagner, Königstr. 5; Wilhelm Schwarz, Leipzigerstrasse 13; Max Morger, Adrokatoweg 27. — In Schkeuditz bei Carl Diesel. — In Cönnern bei Otto Bertram. [4538]  
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.****

**Schülerpensionat Rich. Assmann,**  
 Gasse a. S., Reutenbergr. 20, nahe vom Stadtgarnison und Ober-Medische, unweit von den Granden (den Stiftungen). Annohne neuer Schüler jeden Alters für sämtliche höhere Lehranstalten. Strenge persönliche Beaufsichtigung. Nachhilfe bezügl. für schwächere Schüler. Einzelunterricht. Aufhülfes. Familienbesuch. Geübte Klassen u. Schulgängen, aufmerksame Hüterfrage. Bedienung. Auf Wunsch nähere Auskunft durch **Rich. Assmann, Vorber.**

**Bernisfächer.**

Schreckliche Zeiten Schiffbrücher. Die Ueberlebenden des amerikanischen Seeschiffes „Wash A. Croop“, die am Mittwoch in Southampton eintrafen, hatten eine furchtbare Geschichte zu erzählen. Das Schiff war von Venezuela nach Rio de Janeiro mit einer Holzladung unterwegs, als es im Nordatlantischen Ozean von einem Sturm ereilt wurde. Die Rettungsboote wurden weggerissen, die Masten brachen, und das Schiff füllte sich mit Wasser. 26 Tage lang wurde es von gewaltigen Wogen überrollt. Am 10. Tage schwamm eine solche Woge den Schiffszimmermann über Bord, und die übrigen Leute der Mannschafft mußten, um sich vor einem gleichen Schicksal zu bewahren, sich auf Deck befinden. Bereits am 17. Tage erreichte die Flut der Schiffbrüchigen den Höhepunkt. Amflutige Meeresspiegel waren aufgezogen worden, und man befand sich in einem Meer. Man meinte nicht die Höhe der Wasser, sondern die durch die Wellen überaus rasche Bewegung des Wassers. Um den Durst einigermaßen zu stillen, kauten die Schiffbrüchigen auf Vieh, und den Hunger bekämpfte man durch Brennen von Holz. Die Befreiung des unglücklichen Schiffes war halb wünschenswert durch die Entschleunigung und zu Verwirren abgemindert. Am 24. Tage wurde die Besatzung von der Besatzung des Schiffes „Wash A. Croop“ gerettet. Die Besatzung des Schiffes bestand aus 200 Mann vorwärts von Bermuda, als die Rettung erfolgte. — Da das Schiff Holz geladen hatte, schwamm es auf der Ladung, konnte also nicht untergehen. Wahrscheinlich hat die Besatzung, als sie das Schiff verließ, ein Schiff und Ladung Feuer gelegt, denn in jener Gegend des Ozeans ist, wie wir mitgeteilt haben, jünger von Dampf ein Braud geschrien worden, das fast bis zum Wasserpiegel niedergebrannt war, und in dessen Funken noch Feuer glomm.

Ihren Mann ertränkt hat in Berlin die 42 Jahre alte Dienstmagd Maria Pfeiffer aus dem Alter Schönbühler Straße. Es gab zwischen dem Ehepaar oft Hant und Streit. Anfangs war dies wieder der Fall. Es kam dabei zur Schlägerei, die nicht endete, daß Frau Pfeiffer ein Messer ergriff und es ihrem Mann in die Brust steckte. Der Gekündete wurde auf der Unfallstation verstorben und ging wieder nach Hause. Drei Tage später wurde er aber nach dem Krankenhaus gebracht worden, wo er gestorben ist.

Bei einem Brande, der in der Villa des Hof- u. Kaufmanns zu Berlin ausbrach, sind reiche Sammlungen, namentlich Gemälde und Objekte, vernichtet worden. Der materielle Wert der vernichteten Bilder und Sammlungen ist nach dem „Berl. Anzeig.“ mit einer halben Million Mark nicht zu hoch geschätzt. Wie noch erinnerlich sein dürfte, ist Geheimrat u. Kaufmann erst im Sommer 1902 während seiner Erholungsreise durch einen Einbruchsbestahl in seiner Villa sehr schwer geschädigt worden.

Einem jungen Tischler ist die Frau in der Straße von Borsdorf, die während ihres Ehestandes mit ihrem Gemahl, dem ersten von Schönburg, sich in Sorbi bei Borna aufhält, zum Opfer gefallen. Sie hatte bei einem Pariser Juwelier namens Reumont neben anderen Schmuckgegenständen eine Halskette im Werte von 800 000 Franken hinterlegt. Als ihr Bruder, Prinz Reumont, der als Offizier in russischen Diensten steht, nach dem ferneren Osten abreiste, ließ er durch eine Vertrauensperson die Kette beim Pariser Juwelier abholen und nach Petersburg bringen. Die Halskette fehlte, der Juwelier veräußerte, daß sie sich unter den anderen Gegenständen in der Safette befunden hätte. Die Vertrauensperson dagegen ist nach der „Rechtl. Ztg.“ verschwunden und wird eifrig von der Polizei gesucht.

Von einem „schwierigen Klienten“ schreibt man der „Luzemburger Ztg.“ wie folgt aus Paris: In ein Restaurant auf dem Boulevard St. Jacques trat ein anständig gekleideter Herr, der sich alsobald als ein solcher zu bezeichnender Gast — „un client difficile“ — entpuppte. Er bestellte ein Beefsteak, wollte aber, bevor es getrunken wurde, das dazu verwendete Glas gleich in trockenem Zustande sehen. Der Keller tüschelte nicht ohne einiges Verlegen Bögen dieser ungewohnten Bitte. Aber kaum hatte er das Glas gleich gebracht, so wurde der Gast: „Nicht sehr Belegter und Vergessener! Was Sie mit da versteht, ist Perfektion, und auch noch von einer ganz alten, zu Tode geschundenen Maßze.“ Ja wurde es gleich in der benachbarten Apotheke untersucht lassen.“ Der Restaurateur protestierte nach Kräften gegen

diese Behauptung, doch mußte er mit in die Apotheke. Der Apotheker indes bedeutete, nachdem er erfragt, um was es sich handle, dem Unbekannten, daß solche Untersuchungen nicht Sache des Apothekers seien. Dadurch geriet der ohnehin schon zornige Gast in eine unbeherrschbare Wut. Er warf dem Apotheker das fragliche Glas gleich an den Kopf und begann hierauf alles auszunehmungslos, was sich in seinem Besitze befand, jedoch man gar nicht schnell genug die Schenkung holen konnte. Als diese kamen, standen sie vor einem Zimmerherausen. Der Rasende wurde verhaftet. Es ist ein ehemaliger Trompeter der altgerischen Truppen namens Schubin, 42 Jahre alt und Alkoholiker. Nomen est omen, kann man in diesem Falle wohl mit Recht sagen. Rauschgeladener als Menschenknecht. Nach einer Nachricht des Londoner „Daily Express“ aus Mexiko bezichtigtes englische Offiziere, die in dem Kravallgebiet des Sonora-Bezirks, daß sie auf einer Militärschiffen des Sonora-Bezirks unter den Augen des italienischen Kommandanten und eines belgischen Subalternoffiziers bei einer Menschenknecht traten. Die belgischen Soldaten lagerten um ein gewisses Feuer und ließen sich die eifersüchtige Geste schmecken. In einiger Entfernung von dem Schmelzenden lagen die Militäre vier Schwärze, die mit zusammengekauften Armen und Beinen auf dem Boden lagen, während die belgischen Soldaten die Unglücklichen herumtrugen und ihnen dabei schmerzten, wie sie bald nachher abgetragen und verbrät werden würden, genau wie ihre Kameraden. Der italienische Kommandant ergriff die Offiziere, er sei lieber von einer Expedition zurückgebracht, bei der er einige Gefangene gemacht habe, statt im Lager angekommen, ohne seine Soldaten ein faulohliches Geheiß ergriffen, und er sei nicht im Stande, sie an der Ausübung des Verbrechens zu hindern. Die Offiziere machten von dem Geschehen sofort Mitteilung an den englischen Konsul in Sonora.

Verprellungsvorfall. In Wien ist eine Frau verhaftet worden, die an dem neuerwachten Beschäftigten, dem Herzog von Wlarna, eine Verprellungsvorfall machte. Die Frau, deren Namen nicht zu erfahren ist, gehörte früher dem Hausballe des Herzogs an. Obwohl die Angelegenheit von dem Beschäftigten selbst betrieben wird, wurde doch der Beschäftigte bekannt, daß die Beschäftigte kein einziges Mal ein langes Spanndel an dem Hut zog und sich die Haare in den Haaren hielt. Die Verurteilung war jedoch nur eine leichte.

Den Amerikanern der Amerikaner nimmt Jules Hurst im „Nigaro“ eine amfante Plauderei. „Die amerikanische Welt“, schreibt er, „ist unbegrenzt und unendlich lebendig und vielseitig; sie ist gesund, gesund, gesund, gesund, unerschöpflich, reich, theoretisch; sie steht an den Wänden, markiert auf den Straßen, galoppiert auf den Bahnen, rollt auf den Eisenbahnen und Straßenbahnen, schiffet auf dem Meeren und fliegt in den Lüften.“ Von der Kunst der Schauspielerdarstellung hat man in Amerika keine Ahnung; nach diesem Geschlechte führt in den großen Städten geführte wird, ist ein polizeiwürdiges Gefährdungsgeschehen. In einem der vornehmsten New-Yorker Cafés kam man während eines großen Sportwochs in den Schauspieler Reichen, Ereignis und Neugierigkeiten in malerischer Anordnung sehen, und während lag — unglücklich, aber wohl — ein Hund Stroch auf die Straße. Die Besatzung des Schiffes wurde von dem Sportwochs an wenig Beachtung zu tragen. In der Offizierskammer hatte ein Apotheker jedoch aus dem Ei getrocknete und mit bunten Farben bemalte Kugeln in sein Schaufenster gesetzt. Das bedeutete, daß die Apotheke Diätetische und Hausmittel verkaufte. Ein Kaufmann stellt in einem seiner Schauspieler-Kioske und in anderen Etagen, wo gemeinlich bis zum feinsten, zur Schau. Der geniale Mann hat den Sportwochs gegründet, und als einmal alle Arbeiter des Teut die Arbeit niederlegten, konnten sich die armen Leute nicht bezahlen lassen, da es an Etagen fehlte. Daß die eigentliche Welt in Amerika von besondern Eigentümern hauptsächlich betrieben wird, ist bekannt. Diese Eigentümer übernehmen nicht nur Angelegen für alle Wälder der Welt, sondern stellen auf Wunsch jedes Angezogen aus „molester“ aus und lassen vor ihren Zeilern Weltreisen vor allen Arten und von aller Größe ausreisen. Einige dieser Rechner, die sich durch eine besonders eigenartige Plauderei auszeichnen, verdienen bis zu 50 000 Mark im Jahre. Daß die ganze Welt eines Senles mit einem einzigen riesigen Weltreise bedeutet ist, ist durchaus nichts Seltenes. Wer Zeit und Geld hat, kann seine Weltreisen auch

mittels Papierdrucken in die Welt hinausführen. Sures hat in New-York eine solche Papierdrucken-Reise der „Embargo Ztg.“ Am amfanten und unphischen aber sind die Mittel, die die Amerikaner anwenden, um die Rufmähigkeit der Kunden zu erzeugen. Da sie nicht Geld genug besitzen, um ihre Verkauften gegenstands durch hübsche Anordnung ins rechte Licht zu setzen, nehmen sie zu etwas großartigen Mitteln ihre Zuflucht. So ließ ein Geschäft in Chicago den Schaufenster mit einem hübschen belichten plattieren, und ein Guttmacher liebt an jeden Gut in seinem Schaufenster einen Papierdollar, um anzuzeigen, daß der Gut soviel wert. Ein stummerger, der die Käufer von Matten, Wäulen, Kissen und ähnlichen Gegenständen besetzt, läßt durch die Straßen der Stadt einen schönen Wagen fahren, hinter dem Glasfenstern sich solche Plauderere von Matten und Wäulen tummeln. Die Kaufleute von wunderbarem Schaufenster begnügen sich nicht, wie bei uns, mit schönen Plauderereiten, auf denen man wippen können mit meterlangen Haar — Licht. Die Plauderere kommt hinter dem Schaufenster eines Geschäftes, welches eine hübsche Anordnung haben, die dem Publikum den Nutzen und die aufgelöste Plauderere zeigen. Man sieht nicht zu langweilen, was sie dabei einen Plauder. Ihren Einfluß schmückte ein Netz, der Hund und zu wippen hat, das das Publikum mit dem Gebrauch des Schaufensters des Herrn R. sein Haar bis zu einer Länge von 1.50 Meter gebracht habe. Das Publikum lief flüchtig bewundert und läuft das wunderbare Schaufenster. Die wunderbare Einrichtung in Amerika sind die Apotheken, die gerade als Warenhäuser bezeichnet werden können. Man bekommt dort alles, was man braucht: „ice cream“ — die Nationalität der amerikanischen Damen — Zahn, Zahnweiner, Kämme, Bürsten, Schwämme, Papierwaren, Papiermesser, Pinsel, Spielkarten, Sportartikel und monoton sogar wirtliche Apothekwaren. Ferner kann man in den Apotheken telephonieren. Preisreiser laufen, Wäulen aus der Verhinderung erhalten, das Verbotnis erlassen usw. Jede oft ist der Apotheker auch Vertreter eines Cafés und eines Geschäftes, man besetzt der ihm die Besatzung, und wenn man verreifen will, läßt er die Koffer abholen und zur Bahn befördern; auch Unzüge bezeugt er! Es ist allbekannt, daß die amerikanischen Zeitungen eine Plauderere der schönen Angelegen sind. Ein Plauderere richtet an das Publikum die überwiegende Frage: „Was ist ein Brand ohne ein Wund und eine Brandwunde?“ Der Zoniglas verweist nicht „Doppelts ist der größte Schmach der Welt.“ Ein Wirtshaus-Gast, der etwas bedenklicher ist, denkt: „Wirtshaus Wirtshaus: kein Wort weiter!“ Den größten Raum in den Wäulen nehmen die Angelegen der Schicklichkeit, Handwahrergeräten, Medizin usw. ein. So steht man z. B. „Franzosen, Wahre fangen, bewirkt in der ganzen Welt, will, Da sie ersehen, daß es in Denver noch viele Wirtshaus gibt, allen Gelegenheiten geben, für den Ausnahmefall von 1 Dollar ihre außerordentliche Zahnbearbeitung zu erproben. Sie hat tatsächlich auf Erden nicht übergleichen als Prophezie und Dichtung verbrochen Dinge. Mitteilungen über Gefährte, Sportstätten, Kiches und künstliche Angelegenheiten, Wiederbezeugung getrunken Lebenslust; sagt, mit dem man sich verheiratet wird, wie der geführte Mann oder die geführte Frau zu erobert ist usw. Ihr Brand ist nur dann zu zahlen, wenn Sie gefunden habe, daß sie allen anderen überlegen ist.“

(Schluß des reaktionellen Teils.)



**Gegen Schnupfen ist der Schnupfenlöser „Forman“ angewendet, der Artillerieoffizier mehr als 30 Jahre lang ein ideales Schnupfenmittel begehrt wird. Bei gewöhnlichen Schnupfen Forman-Watte (200 Fig.), bei starkem Schnupfen Forman-Präparat (50 Fig.) zum Auswaschen mittels Nadelglases. Wirkung frappant! Bei beginnendem Schnupfen ist unheilbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt. (387)**

# Neuheiten

in **sämtlichen modernen Kleiderstoffen.**  
Hochaparte Besätze, Spitzen, Bänder **und sämtliche Schneiderartikeln.**

in **Damen-Konfektion. Jacketts, Mäntel, Capes, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, chicce Façons, solide Stoffe.**

Mädchen-Kleider **und Paletots**

**Ueberraschend grosse Auswahl zu bekannt allerbilligsten, festen Preisen.**

Knaben-Anzüge **und Paletots**

# Brunner & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.



# Halle-Hettstedter Eisenbahn.

## Sommer-Fahrplan, gültig vom 1. April 1904.

Halle—Hettstedt. Hettstedt—Halle.

[4894]

km	Halle										Hettstedt									
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
0,0	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
3,6	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
5,8	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
7,5	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
8,3	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
11,2	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
15,3	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
17,3	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
19,9	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
20,7	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
22,2	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
24,4	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
26,1	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
30,2	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
33,0	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330
36,1	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330

Gerbstedt—Friedeburg.

Friedeburg—Gerbstedt.

km	Gerbstedt					Friedeburg					Gerbstedt				
	62	63	64	65	66	68	69	70	71	72	67	68	69	70	71
0,0	640	653	666	678	691	704	717	730	743	756	769	782	795	808	821
2,3	640	653	666	678	691	704	717	730	743	756	769	782	795	808	821
4,3	640	653	666	678	691	704	717	730	743	756	769	782	795	808	821
5,2	640	653	666	678	691	704	717	730	743	756	769	782	795	808	821
7,0	640	653	666	678	691	704	717	730	743	756	769	782	795	808	821
9,3	640	653	666	678	691	704	717	730	743	756	769	782	795	808	821

km	Gerbstedt					Welfesholz					Hettstedt				
	38,1	40,2	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4	44,4
38,1	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330
40,2	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330
44,4	442	697	700	800	1000	110	330	330	330	330	330	330	330	330	330

Verkehrt nur Werktags ab Fienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölan.  
 Bemerkungen: 1. Die stark umrahmten Züge verkehren nicht täglich. 2. S = nur Sonn- und Feiertags. 3. W = verkehrt nur an den Werktagen.  
 Die Zeiten von 6:12 abends bis 6:42 morgens sind durch Unterstreichungen der Minutenziffern gekennzeichnet. — Sämtliche Züge führen II. und III. Wagenklasse.

### Betriebsleitung Lenz & Co., Halle a. S.

#### Wäschemangeln

neuester Konstruktion  
 liefert billig!  
**F. Paul Thiele Nachf.,**  
 Chemnitz, Lutherstraße.

#### Zum bevorstehenden Umzug

empfehlen unser reichhaltiges Lager in

## Haus- und Küchengeräten,

besonders noch:

Wasserschänke, Speiseeschänke, Aufwandschiffe, Küchenschiffe, Küchenschränke, Eisschränke, Treppenhühler, Stufenleiter, Deckel, Gewürzschänke, Gemüseschänken, Küchenschalen, Servierische,

### eiserne Bettstellen,

Garderobenschiffe, Garderobenschäuber, Schirmständer, Blättbretter, Armelplättbretter, Ingradeneinrichtungen, Gardinehängen, Gardinenrosetten, Vorhanghaken, Gardinenpaarrahmen.

Eiserne und Naturholz-  
**Garten- und Balkonmöbel,**  
 Blumenständer, Blumentische, Vriefasten, Türschilder in Emaille und Porzellan.

## Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.

#### Kornhausgenossenschaft Halle a. S.,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
 Wir erlauben uns, unsere geehrten Mitglieder auf Mittwoch den 30. März 1904, vormittags 11 Uhr nach dem großen Sitzungssaal des Landwirtschafstammer-Gebäudes Halle a. S. zu einer

### außerordentlichen General-Verammlung

ergebenst einzuladen.  
 Halle a. S., den 21. März 1904.

#### Kornhausgenossenschaft Halle a. S.,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
**R. Zorn. A. Schurig. O. Handt. H. Schweinsberg.**

#### Hochfeuerfeste Chamottesteine

jeder Art und in allen gewünschten Dimensionen für Kamin, Herd, Feuerbestände liefern preiswert [3285]

### Gebrüder Baensch

Dölan, Bez. Halle a. S.  
 Gegründet 1872.

#### Sehenswerte Ausstellung

von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.

# Hauptmöbelmagazin

## Paul Michaud

Spezialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen  
 Hauptstr. 1 LEIPZIG, am Markt  
 (BARTHEL'S HOF)

### nur Hainstrasse 1.

#### Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch.

#### Am Niebeckplatz, Eingang Landwehrstr. 25,

ist der

## 1. Oktober die herrschaftliche II. Etage

anderweitig zu vermieten. Näheres beliebt im Kontor parterre. [4899]

#### Hallesche Brückenwagen- u. Windenfabrik

von **M. M. Mollnau,**  
 Ammendorf bei Halle a. S.  
 empfiehlt  
**Fuhrwerks-, Vieh- und Dezimalwagen.** [4183]

#### Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen: 1 475 000 000 Mfr.  
 „ ausgesetzte Versicherungssummen: 210 000 000 „  
 „ gewohnte Dividenden: 210 000 000 „

Unverfallbarkeit. Welpolize. Unanfechtbarkeit.

Benutzung der Dividenden zur Prämienvermählung oder ohne neue ärztliche Untersuchung zur Erhöhung der Versicherungssumme. Anwartschaftsrente. Sofortigkeit der Versicherung mit Unfallversicherung, nicht erst mit Einlösung der Police. Sofortige Auszahlung der fälligen Versicherungssumme ohne Zins oder Diskontabzug. Monatsrenten zur Entlohnung der Prämien. Zeitgebende Prämien-Rücklage. Niedrige Zuschläge für Kostenzahlung. Günstige Kriegsvericherung: Schutzpflichtige und Offiziere des Deutschen Reiches zahlen keine Kriegsprämien.

Durch ihre überaus günstigen Versicherungsbedingungen und durch unverfälschte Rückstellungen der infolge sorgfältiger Verwaltung stets sehr beträchtlichen Ueberschüsse bietet die auf reiner Gegenseitigkeit beruhende Gothaer Bank ihren Familien den dauernden dauernden Vorteil, die durch das sonst wohl höchste Zinsfuß eines meist einmaligen Prämien-nachlasses feinstenswegs ausgenutzt werden können.

Prospecte und Kleinliste kostenlos durch die Post selbst oder deren Vertreter. [4398]

#### Erste Firma der Feldbahnenbranche

übernimmt Bau und Finanzierung von Feld- und Industriefeldbahnen zur Verbindung der Güter, Steinbrüche, Ziegeleien etc. mit dem nächsten Staatsbahnstopp resp. größerer Nebengüter mit der Zuckfabrik.

Offt. Anfragen unter A. B. 301 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten. [4903]

Wer beschließen will, daß seine Wohnungsräume feucht und ungesund sind, Wer seinem Hause ein freundliches, schmales Aussehen geben will, Wer seine Holzgebäude, Stallungen, Ställe, Gerüste etc. vor dem Verfall und der Fäulnis zu retten will, Wer Wärdhäuser etc. roßfester machen will, der vernehme **Stadolin.**

**STADOLIN** wirkt feuchtwidrig, **STADOLIN** ist absolut wasserundurchlässig, **STADOLIN** hat höhere und dauerhafte Wirkung als Leinöl. Für die Güte des Anstrichs sind folgende Marken übernommen: Allgemeine Fabrikanten: Chem. Fabrik Köln & Pölnitz, Etzbe. Die General-Vertretung für Halle und engere Umgebung hat die Firma **J. F. Weber Nachf., Halle a. S.** übernommen. [3718]

#### Saloneinrichtung,

wie neu, Augenstil, tobesshalber sofortig zu verkaufen. [4908]

**St. Ulrichstr. 1, part. I.**

#### Apotheker Benemanns

Diamantkitting, kleinst dauerhafte Glas, Porzellan, Steingut, Moerschium, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, etc. [4917]

### Albin Hentze,

Schmeerstrasse 24.

#### Villa

in den-Blaun mit 6 Zimmern, Diele, 2 Veranden und Bad, südlich vom Dorfsteinturm, direkt am Wasser an der neu angelegten Allee, mit einem im Frühjahr 1903 fertiggestellten angelegten Bier- u. Kugelhahn, ist zu verkaufen oder l. 4. zu vermieten. **Julius Becker, Bangschäft, Halle, Martinstberg 9.** [4039]

#### Pulverisierter Connerscher Cement Kalk

**U. Roth's Cement-Fabrik CONNERN** (Saalestrasse)

Sellgrau, langjam Bindend und durchaus volumenhaltig. Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement. Bietet an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandgehalt. [3778]

Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Cement 12.

Auszug aus dem Prospect  
betreffend die Ausgabe von

# Unverlosbaren

## M. 20 000 000.— 4%igen Hypothekenspfandbriefen (Abteilung XII) bis 1914 unkündbar

# Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha

Die Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha, mit Zweigniederlassung in Berlin, errichtet auf unbestimmte Dauer am 24. März 21. Juni 1867, eingetragen in das Handelsregister des Herzoglich Sächsischen Amtsgerichts Gotha am 7. August 1868 und des Königlich Preussischen Amtsgerichts I Berlin am 20. Dezember 1868, emittiert kraft landesgerichtlichen Beschlusses vom 21. Juni 1867 auf Beschluss des Aufsichtsrates vom 6. Februar 1904 unter der Bezeichnung Abteilung XII auf den Inhaber laute, unverlosbare

**Wart 20 000 000.— 4%ige Hypothekenspfandbriefe**  
eingeteilt in zwanzig Serien von je M. 1 000 000.—

Die zwanzig Serien à 1 Million Wart der Hypothekenspfandbriefe Abteilung XII werden je nach Zahlung des unterliegenden Hypothekenschatzes ausgeben und ausgeteilt in Serien zu M. 100.—, M. 300.—, M. 500.—, M. 1000.—, M. 2000.—, M. 5000.—.

Die Hypothekenspfandbriefe tragen die faksimilierte Namensunterschrift zweier Vorstandsmitglieder, des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und eines Kontrollbeamten, sowie die eigenhändige Unterschrift des Herzoglichen Staatskommissars und des Treuhänders. Es sind ihnen 20 halbjährige, am 1. April und 1. Oktober fällige Zinsfeste für 10 Jahre und Erneuerungsscheine beigegeben.

Die Abkündigung der Hypothekenspfandbriefe Abteilung XII erfolgt à pari nach sechsmonatiger Kündigung seitens der Deutschen Grundcredit-Bank. Die Kündigung kann die sämtlichen Hypothekenspfandbriefe der Abteilung XII oder einzelne Serien umfassen, je nach aber vor dem 1. April 1914 nicht erfolgen. Die Rückzahlung muß aber spätestens am 1. Oktober 1915 erfolgen. — Seitens der Inhaber sind die Hypothekenspfandbriefe unkündbar.

Die Zahlung der Zinsfeste und der fälligen Hypothekenspfandbriefe erfolgt bei den Kassen der Gesellschaft in Gotha und Berlin, sowie bei anderen, jedesmal bekannt zu machenden Stellen in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und anderen Plätzen, wofür auch die kostenfreie Ausgabe von Zinsfestscheinen erfolgen wird.

Der Anspruch aus einem Zinsfeste erlischt mit dem Ablaufe von vier Jahren und der Restanspruch aus einem Hypothekenspfandbriefe nach dem Ablaufe von dreißig Jahren nach Vollzug der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Alle Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichsanzeiger, der Gotha'schen Zeitung und mehreren öffentlichen Blättern, darunter mindestens zwei Berliner Zeitungen, sowie einer Frankfurter, einer Kölner, einer Hamburger und einer Reichs- oder Provinzialzeitung veröffentlicht.

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank beträgt M. 15 000 000 in vollzahlten Aktien.

Am 31. Dezember 1903 betrug die Bilanz:  
Hypothekensforderungen im Gesamtbetrage von M. 168 847 693,54  
Davon waren in das Hypothekensregister zur Bedeckung von Hypothekenspfandbriefen eingetragen M. 158 388 240,07  
Hypothekenspfandbriefe waren in Umlauf M. 156 371 600,—

Nach Art. 4 des Statuts der Deutschen Grundcredit-Bank ist Gegenstand des Unternehmens, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothekendarf zu betreiben und auf Grund der erwerbenden Hypotheken Schuldverschreibungen auszugeben. Außerdem darf die Bank nur die durch das Hypothekensbankgesetz vom 18. Juli 1899 vorgezeichneten Geschäfte betreiben.

Die Befähigung von Grundstücken darf, soweit die Hypotheken als Bedeckung für Hypothekenspfandbriefe benutzt werden, nur nach den der Aufsichtsbekanntmachung genehmigten Grundlagen erfolgen.

Der Gesamtbetrag der von der Deutschen Grundcredit-Bank ausgebenen Hypothekenspfandbriefe darf den gegenwärtigen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen.

Die Deutsche Grundcredit-Bank darf keinen Hypothekenspfandbrief ausgeben, bevor nicht der Kapitalbetrag durch eine hypothekendarfliche Forderung von gleicher Höhe gedeckt ist.

Die zur Bedeckung der Hypothekenspfandbriefe bestimmten Hypotheken und die desgleichen ersatzweise zur Bedeckung bestimmten Wertpapiere sind von der Bank einzeln in ein Register einzutragen.

Der nach dem Hypothekensbankgesetz von der Herzoglichen Staatsregierung bestellte Treuhänder hat sich besonders zu überweisen und vor Ausgabe der Hypothekenspfandbriefe auf denselben das Vorhandensein der vorchriftsmäßigen Bedeckung und die Eintragung in das Hypothekensregister mit feiner Unterschrift zu bezeugen.

Geldio sind die Hypothekenspfandbriefe von dem zur Lieberwägung des gesamten Geschäftsbetriebes von der Herzoglichen Staatsregierung bestellten fälligen Kommissar zu untersuchen.

Die zur Bedeckung der Hypothekenspfandbriefe bestimmten Hypotheken, Wertpapiere und Schecke werden im Bankrot unter dem gemeinschaftlichen Beschlusse des Vorstandes und des Treuhänders aufbewahrt. Der Treuhänder darf die Gegenstände nur gemäß den Vorschriften des Hypothekensbankgesetzes herausgeben.

Jährlich bis zum ersten Monats eines jeden Kalenderjahres ist eine von dem Treuhänder beglaubigte Übersicht der Eintragungen, welche während des letzten Halbjahres in dem Hypothekensregister vorgenommen worden sind, der Aufsichtsbekanntmachung einzureichen.

Durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungs-gesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. November 1899 sind die Hypothekenspfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank in den Herzogtümern Sachsen-Coburg-Gotha zur Anlegung von Pfandbriefen für genehmigt erklärt worden. Die sämtlichen Hypothekenspfandbriefe werden auch von der Reichsbank und ihren Zweignästen in Klasse I mit 1/2 des Kurswertes beziehen.

Der Vorstand der Gesellschaft, der vom Aufsichtsrat ernannt wird, bilden zur Zeit die Direktoren Prof. Landshög, Amtsgerichtsrat a. D. in Gotha, Dr. jur. et phil. Walter Zimmerwahr in Berlin und der stellvertretende Direktor Einar Becker in Gotha.

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens 15, mindestens 7 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung zu wählen sind. Derselben gehören gegenwärtig an die Herren: Oberbergat a. D. Dr. jur. P. Wagner-Berlin, Vorsitzender, Ministerialrat a. D. E. Annacker-Gotha, stellvertretender Vorsitzender, Geheimrevisor Kommerzienrat C. Summel-Stuttgart, Revisor Daniel Glauz-Frankfurt a. M., Rechtsanwalt a. D. Dr. Salomonsohn-Berlin, Bankdirektor a. D. E. Heinrich-Gotha, Geheimrevisor Regierungsrat S. Lent-Berlin, Geschäftsführer H. Raft-Berlin, E. Holländer-Berlin, Geheimrevisor Regierungsrat a. D. H. Schwabe-Berlin, Konjunkt a. D. Wilhelm Knoop-Dresden, Revisor Max Salomonsohn-Charlottenburg und Revisor A. Frenning-Wegeburg.

Als Herzoglicher Staatskommissar fungiert Herr Ministerialrat Th. Stiering in Gotha. Zum Treuhänder ist Herr Geheimrevisor Regierungsrat Ernst Braun, zum Stellvertreter Herr Regierungsassessor Dr. Edwin Hoff bestellt, sämtlich in Gotha.

Die Generalversammlungen der Gesellschaft finden in Gotha statt. Dieselben werden mit einer Frist von drei Wochen durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat berufen. Jede Aktie genügt eine Stimme. Am Dividenden wurden verteilt für 1899, 1900, 1901, 1902, 1903 je 7%.

Gotha, im März 1904.

**Deutsche Grundcredit-Bank.**  
Landschütz. Dr. Immerwahr.

**M. 20 000 000.—**

**unverlosbare 4%ige Hypothekenspfandbriefe (Abteilung XII)**  
der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha

sind zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden und werden von uns am 6. April 1904 in den Verkehr und zur Notierung gebracht.

Voranmeldungen zum Kurse von

**102.30 %**

(mit Zinsfestscheinen von 1. April 1904)

werden bis **Mittwoch, den 6. April 1904, mittags 12 Uhr**

außer bei unseren Niederlassungen in Gotha und Berlin NW. 7, Dorothienstr. 52 entgegengenommen

in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**

Gotha, im März 1904

Berlin, im März 1904

**Deutsche Grundcredit-Bank.**  
Landschütz. Dr. Immerwahr.

Zeichnungen auf die am **29. d. Mts.** zum Kurse von 100% zur Subskription gelangende **3 1/2% Grossherzoglich Badische Staatsanleihe vom Jahre 1904**

im Nennbetrage von **Mark 28 500 000**

— Rückzahlung bis 1912 ausgeschlossen —  
nehmen wir bis **Montag Abend 6 Uhr** entgegen und vermitteln dieselben **kostenfrei.** (4847)

**Hermann Arnold & Co., Bank-Kommandit-Ges.**

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**

**H. F. Lehmann, Reinhold Steckner.**

**Julius Becker,**  
Halle, Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,  
geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr, Sonnabends v. 8—2 Uhr,  
empfiehlt sich zur  
**Ausführung aller zum Bankfach  
gehörigen Geschäfte,**  
besonders zum (4846)  
**An- u. Verkauf von Wertpapieren.**

**Rheinische Hypothekensbank Mannheim.**  
Eingezahltes Aktienkapital . . . . . Mk. 18 000 000.—  
Gesamtreserven . . . . . „ 8 771 256.93  
darunter:  
Gesetzlicher Reservefond M. 4 840 000.—  
Pfandbriefsicherungsfond „ 2 560 000.—  
Hypothekensbestand . . . . . ult. 1903 M. 376 675 421.73  
Kommunal-Darlehen . . . . . „ „ 4 091 407.80  
Pfandbriefumlauf . . . . . „ „ 368 424 400.—  
Kommunal-Obligationsumlauf . . . . . „ „ 3 631 700.—  
Der Geschäftsbericht für das Jahr 1903, sowie Pfandbriefprospekte und Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von städtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung. (49078)

**G. H. Fischer, Bank-Geschäft,**  
empfehlend sich für bankgeschäftliche Ausführungen, besonders (4521)  
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**  
Erstklassige und mündelsichere Anlagewerte halte vorräthig.

**Königl. Preussische Lotterie.**  
Die Gewinnerung zur 4. Klasse, welche bis spätestens Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.  
Kauflose 1/160 Mtl., 1/80 Mtl., 1/40 Mtl. haben wir abzugeben.  
Die Königlichen Lotterie-Einnahmer (4926)  
Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

**Friedmann & Weinstock**  
Bankgeschäft,  
**Halle a. S., Leipzigerstr. 12.**  
Filiale: **Weissenfels a. S.**  
Stahlkammer. (3712)

**4% Pfandbriefe**  
der Deutschen Hypothekensbank in Meiningen,  
im Herzogtum Meiningen mündelsicher,  
Serie IX, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,70%, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben spesenfrei ab.  
Die am 1. April a. e. fälligen Coupons werden bereits jetzt an unserer Kasse eingelöst. (4709)  
Bauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend  
**Spar- und Vorschuss-Bank.**  
Pfahl. Fass.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Scheckbücher, welche unter eigenem Verwahrung des betreffenden Mieters bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.  
Von diesen habe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.  
**H. F. Lehmann,**  
Bau- u. Wechselgeschäft. (3716)

Alle per 1. April und früher fälligen **Kupons** lösen wir schon jetzt ohne Abzug ein.  
— An- und Verkauf von Wertpapieren. —  
Unentgeltliche, unparteiische Auskunft über alle Effekten.  
Versicherung gegen Kursverlust. — Verlosungskontrolle.  
**Diskontierung guter Wechsel.**  
**Annahme von Bareinlagen.**  
Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Zur Anlage v. Mündelgeldern i. Preussen zugelassen  
3 1/2% Meisl. Provinz-Anl.  
3% Westfäl. Provinz-Anl.  
3% Preussische Pfl.-Bk.-Kommunal-Obl.  
geben wir ohne Berechnung von Spesen ab  
und offerieren gleichfalls spesenfrei  
3 1/2, 3% und 4% Hypothekens-Bank-Pfandbriefe.  
— Spezial-Abteilung für **Kuxe.** —



